

Für die Abklärung siedlungspolitischer und städtebaulicher Fragen, insbesondere aber für die Verkehrsplanung, bilden Zahlenangaben über die in einem bestimmten Gebiet wohnenden und die dort arbeitenden Personen eine unerlässliche Grundlage. Die entsprechenden Zahlen entstammen den Betriebs- und Volkszählungen, mit denen jeweils eine Pendlerstatistik verbunden wird. In Heft 4/1971 der Zürcher Statistischen Nachrichten wurde die Entwicklung der Wohn- und Arbeitsbevölkerung in der Stadt Zürich aufgrund der Volkszählung 1970 analysiert, wobei die Ergebnisse allerdings noch auf einer provisorischen Auswertung beruhten¹. Die vorliegenden definitiven Ergebnisse erlauben einen besseren Vergleich mit früheren Erhebungen, der durch zusätzliche, z.T. erstmals durchgeführte Aufgliederungen bereichert wird. In den Zielvorstellungen über die Stadtentwicklung bilden die anzustrebenden Grössenordnungen der Wohnbevölkerung und der Arbeitsplätze feste Programmpunkte. Die nachstehenden statistischen Unterlagen bilden den Ausgangspunkt für derartige Überlegungen.

Für die Ermittlung der Zupendler aus anderen Gemeinden hat uns das Eidgenössische Statistische Amt in dankenswerter Weise die Unterlagen zur Verfügung gestellt. Das umfangreiche Material wurde zusammen mit den Angaben für die Innerortspendler im Volkszählungsbüro unseres Amtes für die maschinelle Auswertung vorbereitet. Diese erfolgte durch unsere EDV-Abteilung. Die zu erfassenden Merkmale und das Auswertungsprogramm wurden – unter Beschränkung auf die die Stadt berührenden Pendlerbeziehungen – von unserem Adjunkten Dr. J. Dobszay zusammengestellt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung des Kantons Zürich, der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU), dem Statistischen Amt des Kantons Zürich, dem Stadtplanungsamt Zürich und weiteren Stellen, die sich mit Planungsfragen befassen.

Die vorliegende Untersuchung erstreckt sich nur auf die Hauptergebnisse der Pendlerstatistik. Auf den Seiten 152/153 findet der Leser eine vollständige Liste der Auswertungstabellen, von denen Kopien bezogen werden können. Die aufschlussreichen Zahlen bilden eine wertvolle Grundlage für die Verkehrs-, Orts- und Regionalplanung sowie für die Ausarbeitung von Verkehrsmodellen.

1 Die Pendlerstatistik 1970

1.1 Vorbemerkungen

Als Pendler gelten Berufstätige und Schüler bzw. Studenten, die nicht in der gleichen Gemeinde wohnen und arbeiten und die täglich nach Hause

¹ Dr. U. Zwingli, Die Bevölkerungsstruktur in der Stadt Zürich nach der Volkszählung 1970. Zürcher Statistische Nachrichten, Heft 4/1971, S. 250–276 (auch als Sonderdruck erschienen)

zurückkehren. Heft 549 der Statistischen Quellenwerke der Schweiz gibt auf Seite 8 die folgenden Hinweise zum Pendlerbegriff¹:

«Personen, die nicht täglich vom Arbeits- bzw. Schulort in ihren Wohnort zurückkehren, fallen nicht unter den Begriff der Pendelwanderung. Für gewisse Personenkategorien mussten zusätzlich Erläuterungen gegeben werden, um zu bestimmen, ob sie zu den Pendlern gehören. Es handelt sich dabei hauptsächlich um solche Personen, die berufsbedingt den Arbeitsort dauernd wechseln oder die wegen verschiedenartiger Tätigkeit zwei oder mehrere Arbeitsorte angeben (z.B. Werkstudenten, die je halbtags beruflich tätig sind bzw. die Hochschule besuchen). In den Arbeitsinstruktionen wurden daher folgende Weisungen gegeben:

1. Ohne Rücksicht auf Angaben beim Arbeitsort gelten folgende Berufstätige nicht als Pendler: Geschäftsreisende, Saisonangestellte im Gastgewerbe, Hausierer, Montagearbeiter (bald hier, bald dort arbeitend), Heimarbeiter, Schausteller und Marktfahrer sowie Personen, die mehrere Arbeitsgemeinden oder ganze Gebiete als Arbeitsstätte angeben (z.B. Streckenarbeiter, Wegmeister).

2. Bauarbeiter und Chauffeure werden nur dann als Pendler betrachtet, wenn sie einen bestimmten Ort angeben, an dem sie zur Arbeit antreten, und wenn dieser nicht identisch ist mit der Wohngemeinde.

3. Bei Personen, die wegen verschiedenartiger Tätigkeit zwei oder mehrere Arbeitsstätten angeben, gilt jene, welche zum Hauptberuf gehört.»

Die Pendlerstatistik 1970 umfasste nicht nur wie die früheren Erhebungen die berufstätigen Personen, sondern bezog auch Schüler und Studenten in den Kreis ihrer Betrachtungen ein. Beim Vergleich der Ergebnisse von 1970 mit denen von 1950 und 1960 in Abschnitt 2 der vorliegenden Untersuchung werden dagegen nur die Berufstätigen berücksichtigt, da in den Pendlerstatistiken der früheren Jahre die Schüler und Studenten nicht berücksichtigt wurden. Es ist ferner zu beachten, dass unter den in andern Gemeinden wohnhaften Zupendlern jene mit unbekanntem oder wechselndem Arbeitsort nicht enthalten sind; unter den in der Stadt Zürich wohnhaften und hier oder in andern Gemeinden arbeitenden Personen jedoch sind diese Flottanten als besondere Gruppe ausgewiesen.

Die Zupendlerzahlen beziehen sich nur auf Personen mit Wohnsitz in einer schweizerischen Gemeinde. Die rund 600 Zupendler, die aus der deutschen Nachbarschaft in die Stadt Zürich zur Arbeit kommen, sind in unseren Zusammenstellungen nicht enthalten. Bei den Wegpendlern dagegen sind die zahlenmässig nicht ins Gewicht fallenden Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich und Arbeitsplatz im Ausland inbegriffen.

1.2 Wohn- und Arbeitsbevölkerung 1970

Bei der Volkszählung 1970 waren von den 422640 Einwohnern deren 228218 berufstätig und 52165 Schüler und Studenten. Die Zahl der Berufstätigen umfasst die Vollbeschäftigten (198755) sowie die in Teilzeit beschäftigten Personen mit sechs und mehr Wochenstunden (29463). Diese Teilzeitbeschäftigten dürften etwa 14000 Vollbeschäftigten entsprechen. Damit würde die theoretische Gesamtzahl der Vollbeschäftigten aus der Wohn-

¹ Eidgenössische Volkszählung 1970, Bd. 6, Schweiz 3, Pendler, Arbeitsweg, Verkehrsmittel. Statistische Quellenwerke der Schweiz, Heft 549, Eidgenössisches Statistisches Amt, Bern 1974

bevölkerung der Stadt Zürich rund 212'000 betragen. Die rund 700 Arbeitslosen werden zu den Berufstätigen gezählt. Die Gruppe «Schüler und Studenten» umfasst alle Besucher öffentlicher und privater Ganztageschulen (Volksschule, Mittelschule, Fachschule, Technikum, Ingenieurschule, Hochschule usw.).

Von den in Zürich wohnenden Berufstätigen bzw. Schülern und Studenten haben nicht alle ihren Arbeitsplatz auf Stadtgebiet; ein Teil arbeitet in den Vororten oder in weiter entfernt liegenden Gemeinden, fährt jedoch jeden Tag nach Zürich zurück. Andererseits benötigt man für die Ermittlung der Arbeitsbevölkerung Angaben über die Zupendler, die wohl in Zürich arbeiten, aber in anderen Gemeinden wohnen und täglich dorthin zurückkehren. Tabelle 1 zeigt, dass von rund 228'000 in Zürich wohnhaften Berufstätigen rund 210'000 (92 Prozent) auch ihren Arbeitsplatz in der Stadt Zürich haben. Das Zahlenbild lässt ferner die Sogwirkung der Stadt als Arbeitszentrum deutlich erkennen, beträgt doch die Zahl der berufstätigen Zupendler mit rund 92'000 gut das Fünffache jener der Wegpendler (17'000). Infolgedessen übersteigt auch die Zahl der Beschäftigten – in der Sprache der Planer die Zahl der Arbeitsplätze – mit 302'595 jene der Berufstätigen aus der Wohnbevölkerung um mehr als ein Drittel.

Tabelle 1 Wohn- und Arbeitsbevölkerung der Stadt Zürich 1970

Bevölkerungsgruppen	Grundzahlen			Promilleverteilung			Auf 1000 Einwohner		
	Berufs- tätige	Schüler, Studenten	zu- sammen	Berufs- tätige	Schüler, Studenten	zu- sammen	Berufs- tätige	Schüler, Studenten	zu- sammen
In Zürich wohnend	227 506 ¹	52 165	279 671	813	187	1000	538	123	661
Wegpendler	17 231	465	17 696	974	26	1000	40	1	41
In Zürich wohnend und arbeitend	210 275 ²	51 700	261 975	803	197	1000	498	122	620
Zupendler	92 320	12 605	104 925	880	120	1000	218	30	248
In Zürich arbeitend	302 595	64 305	366 900	825	175	1000	716	152	868

¹ Ohne 712 Arbeitslose ² Einschliesslich 12 123 Berufstätige mit wechselndem oder unbekanntem Arbeitsort

Die 302'595 Beschäftigten verteilen sich wie folgt nach Wirtschaftssektoren: Primärer Sektor: 1450 (0,5 Prozent), sekundärer Sektor: 108'148 (35,7 Prozent), tertiärer Sektor: 192'997 (63,8 Prozent). Gegenüber der entsprechenden Aufgliederung der berufstätigen Wohnbevölkerung (Sektor 1: 0,8 Prozent, Sektor 2: 44,4 Prozent, Sektor 3: 54,8 Prozent) ist unter den Beschäftigten der 3. Sektor (Dienstleistungen) stärker vertreten.

Werden die in Teilzeit beschäftigten Personen gemäss den Angaben im Abschnitt 1.2 auf Vollbeschäftigte umgerechnet, so resultieren rund 284'000 Voll-Arbeitsplätze.

Bei den Schülern und Studenten jedoch ist der Unterschied gemäss Tabelle 1 zwischen den in Zürich wohnhaften (52'200) und den auf Stadtgebiet zur Schule gehenden (51'700) wesentlich geringer.

Wie sich die berufstätige Wohnbevölkerung, die Zu- und Wegpendler sowie die Arbeitsplätze auf die einzelnen Stadtquartiere verteilen, ist aus Tabelle 2 ersichtlich.

Während die berufstätige Wohnbevölkerung hauptsächlich in den Quartieren Altstetten, Sihlfeld (je rund 15'000) sowie in Unterstrass (14'000) am zahlreichsten vertreten ist, ergeben sich die höchsten Beschäftigtenziffern im Cityquartier (34'000 Beschäftigte), gefolgt von der Enge (23'000) und von Oerlikon (18'000).

Tabelle 2 Berufstätige Wohn- und Arbeitsbevölkerung nach Stadtquartieren 1970

Stadtquartiere	Im Quartier wohnend	Wegpendler		zu-	Im Quartier wohnend und arbeitend	Zupendler		zu-	Im Quartier arbeitend
		In andere Quartiere ¹	In andere Gemein- den	sammen		aus anderen Quartieren	aus ande- ren Ge- meinden	sammen	
Kreis 1									
Rathaus	3 363	1 956	163	2 119	1 244	4 878	2 396	7 274	8 518
Hochschulen	900	462	37	499	401	6 254	3 163	9 417	9 818
Lindenhof	1 560	739	53	792	768	9 585	4 484	14 069	14 837
City	1 340	562	45	607	733	20 921	12 036	32 957	33 690
Kreis 2									
Wollishofen	8 919	6 254	586	6 840	2 079	2 319	2 187	4 506	6 585
Leimbach	1 759	1 439	124	1 563	196	192	120	312	508
Enge	6 471	3 772	300	4 072	2 399	12 027	8 208	20 235	22 634
Kreis 3									
Alt-Wiedikon	9 806	6 797	540	7 337	2 469	6 691	4 513	11 204	13 673
Friesenberg	5 391	4 175	301	4 476	915	883	276	1 159	2 074
Sihlfeld	14 885	11 777	835	12 612	2 273	5 088	2 322	7 410	9 683
Kreis 4									
Werd	2 888	2 105	169	2 274	614	4 784	2 451	7 235	7 849
Langstrasse	9 958	7 008	555	7 563	2 395	9 091	4 385	13 476	15 871
Hard	7 099	5 634	450	6 084	1 015	4 080	1 677	5 757	6 772
Kreis 5									
Gewerbeschule	7 049	5 114	399	5 513	1 536	5 498	2 886	8 384	9 920
Escher Wyss	1 346	574	61	635	711	7 154	3 783	10 937	11 648
Kreis 6									
Unterstrass	13 637	10 206	1 051	11 257	2 380	6 063	3 369	9 432	11 812
Oberstrass	6 850	5 031	430	5 461	1 389	2 451	1 542	3 993	5 382
Kreis 7									
Fluntern	4 583	2 360	271	2 631	1 952	3 683	1 570	5 253	7 205
Hottingen	7 634	4 421	349	4 770	2 864	3 694	2 215	5 909	8 773
Hirslanden	4 394	3 295	277	3 572	822	1 387	792	2 179	3 001
Witikon	3 840	2 901	313	3 214	626	558	302	860	1 486
Kreis 8									
Seefeld	4 712	3 269	283	3 552	1 160	3 746	2 911	6 657	7 817
Mühlebach	4 395	3 055	270	3 325	1 070	3 487	2 341	5 828	6 898
Weinegg	3 343	1 765	179	1 944	1 399	1 652	929	2 581	3 980
Kreis 9									
Albisrieden	9 821	7 196	643	7 839	1 982	4 869	2 426	7 295	9 277
Altstetten	14 977	9 587	1 146	10 733	4 244	6 451	5 584	12 035	16 279
Kreis 10									
Höngg	8 177	6 149	713	6 862	1 315	1 592	829	2 421	3 736
Wipkingen	10 348	7 985	705	8 690	1 658	2 297	1 046	3 343	5 001
Kreis 11									
Affoltern	8 817	6 624	998	7 622	1 195	1 359	652	2 011	3 206
Oerlikon	11 131	6 414	1 047	7 461	3 670	8 649	5 986	14 635	18 305
Seebach	10 820	6 878	1 620	8 498	2 322	3 963	3 132	7 095	9 417
Kreis 12									
Saatlen	3 754	2 840	467	3 307	447	898	452	1 350	1 797
Schwamendingen-M.	6 818	5 072	854	5 926	892	1 514	677	2 191	3 083
Hirzenbach	6 721	5 173	997	6 170	551	831	245	1 076	1 627
Ganze Stadt	227 506	158 589	17 231	175 820	51 686	158 589	92 320 ²	250 909 ²	302 595

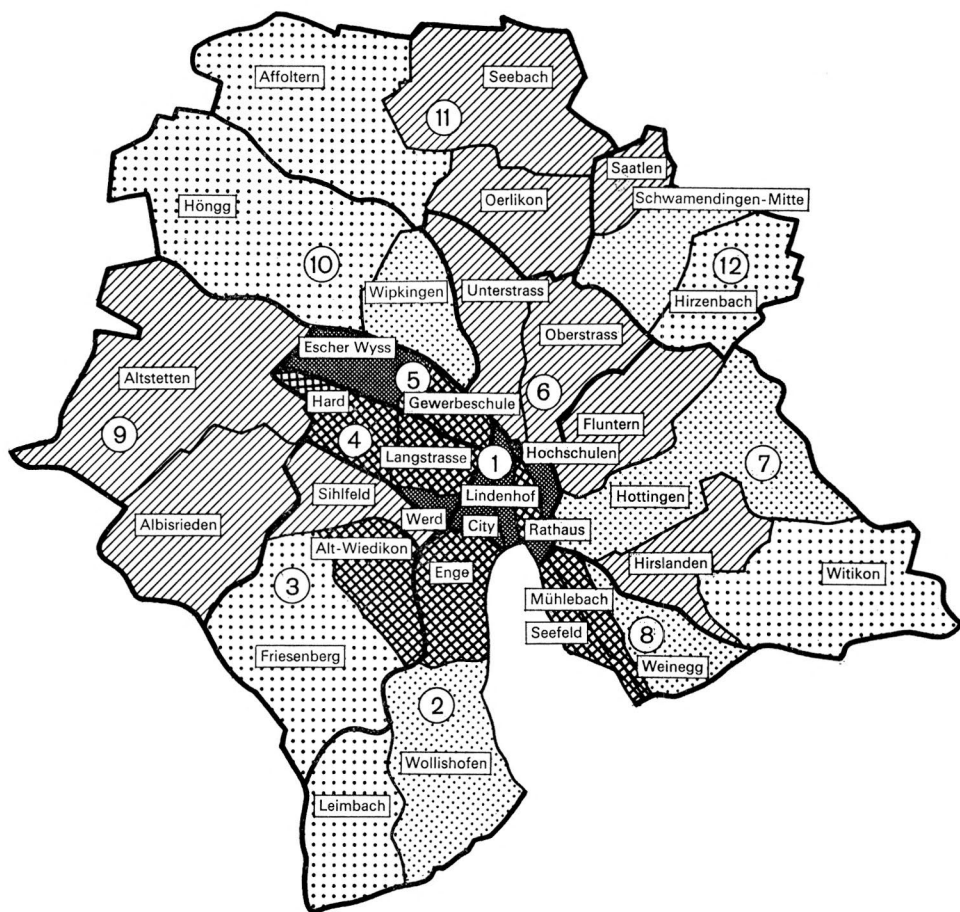
¹ Einschliesslich 12 123 Personen mit unbekanntem oder wechselndem Arbeitsort unbekanntem Arbeitsort in Zürich

² Einschliesslich 433 Zupendler mit wechselndem oder

Tabelle 3 Berufstätige Arbeitsbevölkerung, Arbeitsplatzdichte, Pendlerquote und Beschäftigtenintensität nach Stadtquartieren 1970

Stadtquartiere	Beschäftigte ¹ Grund- zahlen	Promille- verteil- ung	Arbeits- platz- dichte ²	Zupen- der- lerquote ³	Wegpendler- quote ⁴	Beschäf- tigten- intensität ⁵
Kreis 1						
Rathaus	8 518	28	312	85	25	170
Hochschulen	9 818	32	231	96	5	659
Lindenhof	14 837	49	653	95	5	708
City	33 690	111	570	98	2	1 823
Kreis 2						
Wollishofen	6 585	22	19	66	111	36
Leimbach	503	2	3	52	382	13
Enge	22 634	75	126	89	18	195
Kreis 3						
Alt-Wiedikon	13 673	45	70	81	55	82
Friesenberg	2 074	7	9	50	244	18
Sihlfeld	9 683	32	57	75	141	37
Kreis 4						
Werd	7 849	26	231	92	29	167
Langstrasse	15 871	52	165	84	49	104
Hard	6 772	22	51	84	97	50
Kreis 5						
Gewerbeschule	9 920	33	137	84	58	88
Escher Wyss	11 648	39	88	94	5	534
Kreis 6						
Unterstrass	11 812	39	49	78	102	44
Oberstrass	5 382	18	34	73	108	43
Kreis 7						
Fluntern	7 205	24	34	72	37	80
Hottingen	8 773	29	34	66	57	63
Hirslanden	3 001	10	32	70	130	34
Witikon	1 486	5	5	50	255	17
Kreis 8						
Seefeld	7 817	26	112	85	47	101
Mühlebach	6 898	23	111	84	50	92
Weinegg	3 980	13	25	64	51	60
Kreis 9						
Albisrieden	9 277	31	35	77	90	48
Altstetten	16 279	54	29	73	69	59
Kreis 10						
Höngg	3 736	12	8	59	212	22
Wipkingen	5 001	17	33	63	193	26
Kreis 11						
Affoltern	3 206	11	6	56	283	18
Oerlikon	18 305	61	68	79	42	93
Seebach	9 417	31	22	74	96	46
Kreis 12						
Saatlen	1 797	6	17	72	206	24
Schwamendingen-M.	3 083	10	22	66	227	24
Hirzenbach	1 627	5	9	53	527	12
Ganze Stadt	302 595 ⁶	1000	47	82	61	71

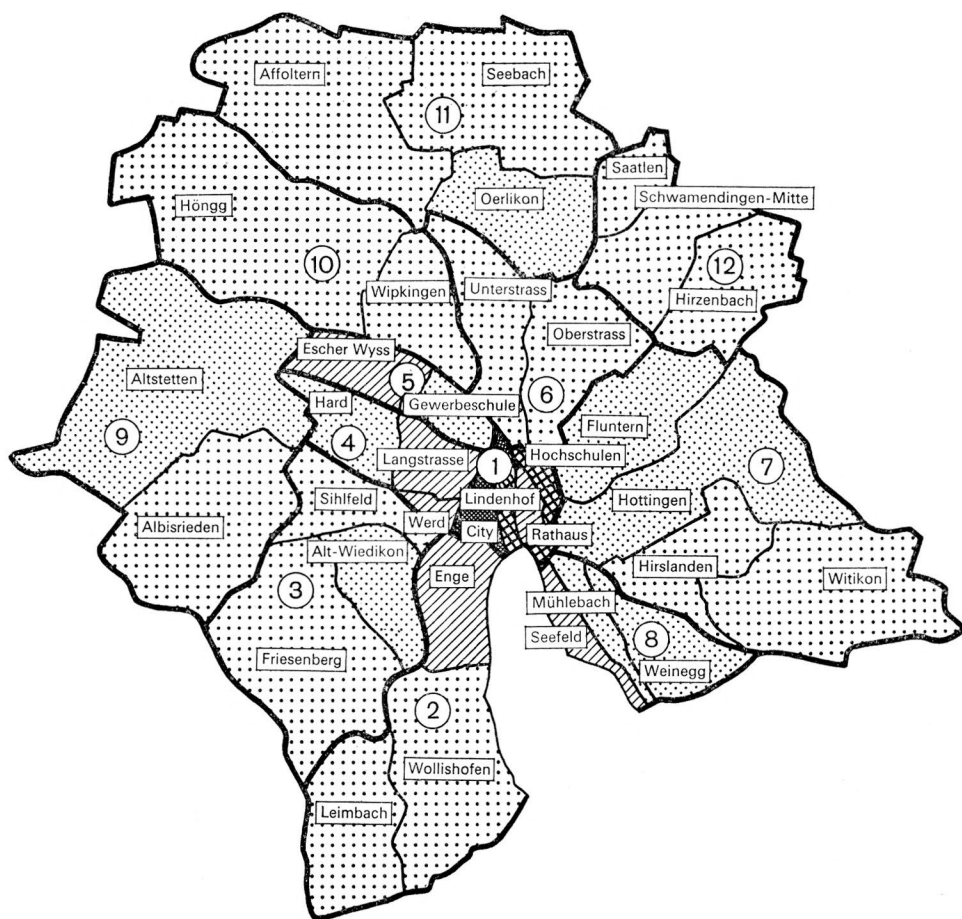
¹ Im betreffenden Quartier arbeitende Berufstätige ² Beschäftigte Personen je ha Landfläche ohne Wald ³ Zupendler aus den Stadtquartieren und aus anderen Gemeinden auf je 100 Beschäftigte der Arbeitsbevölkerung des entsprechenden Quartiers ⁴ Wegpendler in die Stadtquartiere und in andere Gemeinden auf je 100 Beschäftigte der Arbeitsbevölkerung des entsprechenden Quartiers ⁵ Beschäftigte auf je 100 Personen der Wohnbevölkerung ⁶ Einschliesslich 433 Zupendler mit wechselndem oder unbekanntem Arbeitsort in Zürich



Von der Quartier-Arbeitsbevölkerung (Arbeitsplätze) entfallen % auf berufstätige Zupendler aus anderen Quartieren und Gemeinden



Statistisches Amt der Stadt Zürich 304



Auf je 100 Personen der Wohnbevölkerung entfallen Beschäftigte (Arbeitsplätze)



unter 50



50-99



100-599



600-999



1000 u. m.

Statistisches Amt der
Stadt Zürich 305

Die Arbeitsplatzdichte, d.h. die Zahl der Beschäftigten auf je eine Hektare Landfläche ohne Wald, ist gemäss Tabelle 3 mit 653 am höchsten im Lindenhofquartier, während sich im Cityquartier 570 und im Rathausquartier 312 Beschäftigte je Hektare ergeben. Die Arbeitsplatzdichte ist in insgesamt 10 Quartieren höher als 100. Neben den vier Quartieren des 1. Stadtkreises handelt es sich ausnahmslos um an den Kreis 1 angrenzende Quartiere. In diesem erweiterten Geschäftszentrum sind rund 45 Prozent aller in Zürich Beschäftigten konzentriert. Demgegenüber verzeichnen die Wohnquartiere Leimbach, Witikon, Affoltern, Höngg, Friesenberg und Hirzenbach ausgesprochen niedrige Arbeitsplatzdichten von weniger als 10 Beschäftigten.

Die als Beschäftigtenintensität bezeichnete Kennziffer «Beschäftigte auf 100 Personen der Wohnbevölkerung» charakterisiert die Wohn- und Arbeitsquartiere. Als Arbeitsquartiere können jene betrachtet werden, in denen die Beschäftigtenintensität die Marke von 100 übersteigt. Umgekehrt sind Wohnquartiere durch Werte von weniger als 100 Beschäftigten gekennzeichnet. Als ausgesprochene Arbeitsquartiere erscheinen demzufolge die Quartiere City (Beschäftigtenintensität 1823), Lindenhof (708), Hochschulen (659) und Escher Wyss (534).

Demgegenüber sind als typische Wohnquartiere einzustufen die Quartiere Hirzenbach (Beschäftigtenintensität 12), Leimbach (13), Witikon (17) sowie Friesenberg und Affoltern (je 18). Zwei weitere, ebenfalls in der Tabelle 3 aufgeführte Kennziffern zeigen für jedes Stadtquartier die zahlenmässige Bedeutung der Zu- und Wegpendler, bezogen auf die jeweilige Quartier-Arbeitsbevölkerung.

1.3 Herkunft und Ziel der Pendlerströme 1970

Für die Verkehrsplanung kommt der Herkunft der Zupendler ganz besondere Bedeutung zu. In Tabelle 4 werden die für jede Wohngemeinde vorliegenden Zahlen der Zupendler in die Stadt Zürich nach Planungsregionen sowie nach Agglomerationsgebieten zusammengefasst.

Mehr als drei Fünftel der Zupendler wohnen in den Agglomerationsgemeinden rund um Zürich, und gegen zwei Fünftel kommen täglich aus anderen Gemeinden des Kantons oder aus anderen Kantonen in die Kernstadt. Unter den Regionen stehen nach der absoluten Zahl der Zupendler an der Spitze die Regionen Glattal (19000 Zupendler), Zimmerberg (18000), Limmattal (15000) und Pfannenstiel (14000), während der Pendlerzustrom nach Zürich aus den übrigen Regionen geringer ist. Die verhältnismässige Bedeutung der Stadt Zürich als Arbeitsplatz für die Bevölkerung der Regionen kommt in den auf je 1000 Berufstätige der betreffenden Region berechneten Pendlerzahlen in Richtung Zürich zum Ausdruck. Diese Kennziffer weist mit 436 Pendlern nach Zürich in der Region Limmattal den höchsten Wert aus, gefolgt von den Regionen Glattal (355) und Zimmerberg (351). Der niedrigste Wert ergibt sich mit 18 Pendlern nach Zürich auf je 1000 Berufstätige in der weiter entfernt liegenden und noch stark landwirtschaftlich orientierten Region Weinland.

Im Kartogramm auf Seite 118 sind Richtung und Ausmass der Zupendlerströme bildlich dargestellt. Die Anhangtabellen auf Seiten 138–140 enthalten eine verfeinerte Aufgliederung der Herkunfts- und Zielgebiete, indem sie die berufstätigen Zu- und Wegpendler im Kanton Zürich nach Wohn-

Tabelle 4 Zupendler in die Stadt Zürich nach Wohngebieten 1970

Wohngebiete der Zupendler ¹	Grundzahlen			Promilleverteilung			Zupendler auf je 1000 Berufstätige ²
	Berufstätige	Schüler, Studenten	zusammen	Berufstätige	Schüler, Studenten	zusammen	
Limmattal	13 485	1 209	14 694	146	96	140	436
Knonaueramt	2 960	335	3 295	32	26	31	260
Zimmerberg	15 875	1 895	17 770	172	150	170	351
Pfannenstiel	11 226	2 634	13 860	122	209	132	305
Glattal	17 371	1 722	19 093	188	137	182	355
Furttal	1 823	185	2 008	20	15	19	266
Umgebung von Zürich zusammen	62 740	7 980	70 720	680	633	674	348
Oberland	4 329	618	4 947	47	49	47	88
Winterthur und Umgebung	5 688	976	6 664	61	77	64	86
Weinland	164	58	222	2	5	2	18
Unterland	4 447	457	4 904	48	36	47	176
Übriges Kantonsgebiet zusammen	14 628	2 109	16 737	158	167	160	98
Aargau	7 378	827	8 205	80	66	78	72
Zug, Schwyz	2 867	336	3 203	31	27	30	56
St. Gallen	512	93	605	6	7	6	46
Erweitertes Transportplangebiet zusammen	10 757	1 256	12 013	117	100	114	65
Übrige Gebiete	4 195	1 260	5 455	45	100	52	2
Zupendler im ganzen	92 320	12 605	104 925	1000	1000	1000	38
Davon							
aus Agglomerationsgemeinden	58 478	6 837	65 315	633	542	622	402
aus Gemeinden ausserhalb der Agglomeration	33 842	5 768	39 610	367	458	378	15

¹ Abgrenzung der Gebiete siehe Seite 148–150
Wohngebiete

² Berufstätige Zupendler auf je 1000 Berufstätige der entsprechenden

bzw. Arbeitsgemeinden aufführt. Aus den Anhangtabellen auf Seiten 141–143 ist sodann ersichtlich, in welchen Stadtquartieren die berufstätigen Zupendler jeder Transportplanregion ihre Arbeitsplätze haben.

Im Vergleich zu den Wohngebieten der Zupendler weisen die Arbeitsgebiete der Wegpendler aus der Stadt Zürich wesentlich andere Schwerpunkte auf (Tabelle 5).

Auch bei den Wegpendlern stehen zwar die Agglomerationsgemeinden eindeutig im Vordergrund, arbeiten doch rund drei Viertel der Wegpendler aus der Stadt in der Agglomeration, und nur für knapp ein Viertel liegt die Arbeitsstätte ausserhalb des Agglomerationsringes. Bei den Regionen jedoch zeigt sich, dass sich die Wegpendler zur Hauptsache auf einige wenige Arbeitsgebiete verteilen. So arbeiten zwei Fünftel der berufstätigen Wegpendler allein in der Region Glattal, wo der Flughafen Kloten einen besonderen Anziehungspunkt darstellt. Die Regionen Limmattal und Furttal bieten Arbeitsplätze für 14 bzw. knapp 10 Prozent der Wegpendler aus Zürich. Im Kartogramm auf Seite 119 sind Richtung und Ausmass der Wegpendlerströme graphisch festgehalten.

In welchen Stadtquartieren die Wegpendler in die einzelnen Transportplanregionen wohnhaft sind, geht aus Anhangtabellen auf Seiten 144–146 hervor.

Tabelle 5 Weggendler aus der Stadt Zürich nach Arbeitsgebieten 1970

Arbeits- bzw. Schulgebiet der Weggendler ¹	Grundzahlen			Promilleverteilung			Weg- pendler auf je 1000 Be- rufs- tätige ²
	Berufs- tätige	Schüler, Studen- ten	zu- sammen	Berufs- tätige	Schüler, Studen- ten	zu- sammen	
Limmattal	2 483	14	2 497	144	30	141	80
Knonaueramt	231	4	235	13	9	13	20
Zimmerberg	1 345	30	1 375	78	65	78	30
Pfannenstiel	1 173	88	1 261	68	189	71	32
Glattal	7 047	36	7 083	409	77	400	144
Furttal	1 580	23	1 603	92	49	91	230
Umgebung von Zürich zusammen	13 859	195	14 054	804	419	794	77
Oberland	503	8	511	29	17	29	10
Winterthur und Umgebung	776	174	950	45	375	54	12
Weinland	16	—	16	1	—	1	2
Unterland	369	7	376	22	15	21	15
Übriges Kantonsgebiet zusammen	1 664	189	1 853	97	407	105	11
Aargau	953	24	977	56	52	56	9
Zug, Schwyz	212	6	218	12	13	12	4
St.Gallen	36	2	38	2	4	2	3
Erweitertes Transport- plangebiet zusammen	1 201	32	1 233	70	69	70	7
Übrige Gebiete	507	49	556	29	105	31	0
Weggendler im ganzen Davon	17 231	465	17 696	1000	1000	1000	7
in Agglomerations- gemeinden	13 337	188	13 525	774	404	764	92
in Gemeinden ausserhalb der Agglomeration Zürich	3 894	277	4 171	226	596	236	2

¹ Abgrenzung der Gebiete siehe Seite 148–150
tätige des entsprechenden Arbeitsgebietes

² Berufstätige Weggendler aus der Stadt Zürich auf je 1000 Berufs-

1.4 Verkehrsmittel, Fahrtenzahl und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeit 1970

Rund die Hälfte der Zupendler erreicht den Arbeitsplatz in der Stadt Zürich mit einem öffentlichen Verkehrsmittel (Eisenbahn, Tram, Bus, Postauto usw.), während etwas über zwei Fünftel ein privates Verkehrsmittel benutzen. Als private Verkehrsmittel gelten ausser privaten Motorfahrzeugen und Fahrrädern auch Fahrzeuge des Arbeitgebers. Wenn für den Weg zur Arbeit verschiedene Verkehrsmittel benutzt werden, wird in der Statistik nur ein einziges Verkehrsmittel – und zwar dasjenige mit der längsten Strecke – ausgewiesen.

Bei den knapp 500 Zupendlern, die ihre Arbeitsstätte zu Fuss erreichen, handelt es sich zur Hauptsache um Personen, die ihren Wohnsitz in der Nähe der Stadtgrenze haben und deren Arbeitsstätte auf Stadtgebiet sich ebenfalls nicht allzuweit von der Stadtgrenze befindet. Da über 4000 oder rund 4 Prozent der Zupendler die Frage nach dem benützten Verkehrsmittel unbeantwortet liessen, dürfen die Ergebnisse von Tabelle 6 nur mit Vorbehalt interpretiert werden. Mit diesem Schönheitsfehler sind auch die Tabellen 7 bis 11 behaftet.

Sektor Nord

Weinland

Unterland

Winterthur und Umgebung

Aargau

Furttal

Glattal

Sektor West

Limmattal

Sektor Ost

Oberland

Pfannenstiel

St. Gallen

Knonaueamt

Zimmerberg

Zug, Schwyz

Sektor Süd

Gebietseinteilung (siehe dazu Beilage
«Abgrenzung der Planungsgruppen,
des erweiterten Transportplangebietes
und der übrigen Gebiete»):



Gebiet der Stadt Zürich



Gebiet der Regionalplanung Zürich und Umgebung



Übrige Gebiete des Zürcher Transportplans



1 mm Breite = 2000 Pendler

Statistisches Amt der
Stadt Zürich 306

Wegpendler aus der Stadt Zürich nach Transportplanregionen 1970

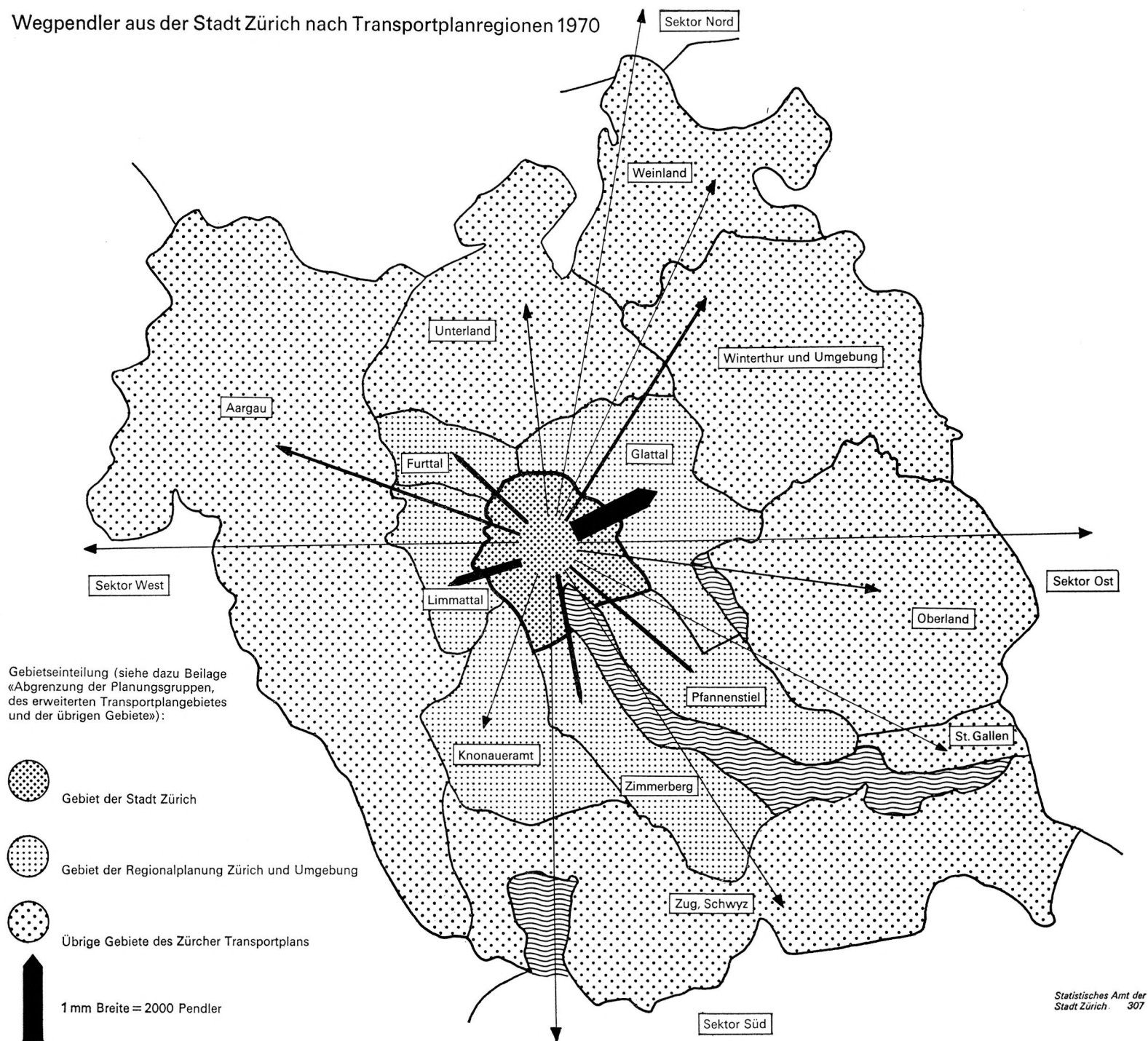


Tabelle 6 Zupendler in die Stadt Zürich nach Verkehrsmitteln 1970

Verkehrsmittel	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	Berufs- tätige	Schüler, Studen- ten ¹	zu- sammen-	Berufs- tätige	Schüler, Studen- ten ¹	zu- sammen
Öffentliche Verkehrsmittel	44 829	8 279	53 108	486	804	517
Private Verkehrsmittel	43 044	1 711	44 755	466	166	436
Zu Fuss	451	17	468	5	2	5
Ohne Angabe	3 996	291	4 287	43	28	42
Zupendler im ganzen	92 320	10 298	102 618	1000	1000	1000

¹ Ohne Volksschüler

Für die berufstätigen Zupendler in die Stadt Zürich wurde in Tabelle 7 ermittelt, welche Verkehrsmittel die Pendler aus den einzelnen Wohngebieten benützen.

Tabelle 7 Berufstätige Zupendler in die Stadt Zürich nach Wohngebieten und Verkehrsmitteln 1970

Wohngebiete der Zupendler ¹	Grundzahlen				Promilleverteilung		
	Öffentliche Verkehrs- mittel	Private Verkehrs- mittel	Zu Fuss, ohne Angabe	Zupendler im ganzen	Öffentliche Verkehrs- mittel	Private Verkehrs- mittel	Zu Fuss, ohne Angabe
Limmattal	5 643	7 040	802	13 485	419	522	59
Knonaueramt	1 169	1 489	302	2 960	395	503	102
Zimmerberg	7 785	7 304	786	15 875	490	460	50
Pfannenstiel	4 703	6 085	438	11 226	419	542	39
Glattal	7 745	8 864	762	17 371	446	510	44
Furtal	598	1 145	80	1 823	328	628	44
Umgebung von Zürich zusammen	27 643	31 927	3 170	62 740	440	509	51
Oberland	2 311	1 862	156	4 329	534	430	36
Winterthur und Umgebung	3 891	1 501	296	5 688	684	264	52
Weinland	93	64	7	164	567	390	43
Unterland	2 111	2 152	184	4 447	475	484	41
Übriges Kantonsgebiet zusammen	8 406	5 579	643	14 628	575	381	44
Aargau	3 597	3 521	260	7 378	488	477	35
Zug, Schwyz	1 795	927	145	2 867	626	323	51
St.Gallen	339	162	11	512	662	317	21
Erweitertes Transport- plangebiet zusammen	5 731	4 610	416	10 757	533	428	39
Übrige Gebiete	3 049	928	218	4 195	727	221	52
Zupendler im ganzen	44 829	43 044	4 447	92 320	486	466	48
Davon							
aus Agglomerations- gemeinden	25 461	30 107	2 910	58 478	435	515	50
aus Gemeinden ausser- halb der Agglomeration	19 368	12 937	1 537	33 842	573	382	45

¹ Abgrenzung der Gebiete siehe Seiten 148-150

Öffentliche Verkehrsmittel werden im allgemeinen um so stärker benützt, je weiter entfernt das Wohngebiet von der Kernstadt ist. Dass daneben auch der Grad der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr eine Rolle spielt, zeigt der relativ hohe Anteil von Pendlern mit privaten Verkehrsmitteln im

Furttal. Im Gegensatz zu den Zupendlern werden von den Weggendlern aus der Stadt Zürich die privaten Verkehrsmittel stärker benützt als die öffentlichen.

Tabelle 8 Weggendler aus der Stadt Zürich nach Verkehrsmitteln 1970

Verkehrsmittel	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	Berufs-tätige	Schüler, Studenten ¹	zu-sammen	Berufs-tätige	Schüler, Studenten ¹	zu-sammen
Öffentliche Verkehrsmittel	5 666	259	5 925	329	753	337
Private Verkehrsmittel	9 573	63	9 636	555	183	548
Zu Fuss	277	—	277	16	—	16
Ohne Angabe	1 715	22	1 737	100	64	99
Weggendler im ganzen	17 231	344	17 575	1000	1000	1000

¹ Ohne Volksschüler

Die 198000 berufstätigen Innerortspendler (in Zürich wohnend und arbeitend, ohne «Flottante») benützten für den Weg zur Arbeit zu einem guten Drittel ein öffentliches und zu mehr als einem Fünftel ein privates Verkehrsmittel, während sich gut jeder vierte Innerortspendler als Fussgänger einstuft. Mit 13,2 Prozent war der Anteil der Fälle «ohne Angabe» unter den Innerortspendlern allerdings recht hoch.

Tabelle 9 Berufstätige Weggendler aus der Stadt Zürich nach Arbeitsgebieten und Verkehrsmitteln 1970

Arbeitsgebiete der Weggendler ¹	Grundzahlen				Promilleverteilung		
	Öffentliche Verkehrsmittel	Private Verkehrsmittel	Zu Fuss, ohne Angabe	Weggendler im ganzen	Öffentliche Verkehrsmittel	Private Verkehrsmittel	Zu Fuss ¹ ohne Angabe
Limmattal	778	1 459	246	2 483	313	588	99
Knonaueraamt	49	157	25	231	212	680	108
Zimmerberg	497	701	147	1 345	370	521	109
Pfannenstiel	417	608	148	1 173	355	519	126
Glattal	2 168	3 975	904	7 047	308	564	128
Furttal	391	1 011	178	1 580	247	640	113
Umgebung von Zürich zusammen	4 300	7 911	1 648	13 859	310	571	119
Oberland	148	310	45	503	294	617	89
Winterthur und Umgebung	366	333	77	776	472	429	99
Weinland	2	10	4	16	125	625	250
Unterland	96	245	28	369	260	664	76
Übriges Kantonsgebiet zusammen	612	898	154	1 664	368	539	93
Aargau	433	443	77	953	454	465	81
Zug, Schwyz	75	120	17	212	354	566	80
St.Gallen	17	15	4	36	472	417	111
Erweitertes Transportplangebiet zusammen	525	578	98	1 201	437	481	82
Übrige Gebiete	229	186	92	507	452	367	181
Weggendler im ganzen	5 666	9 573	1 992	17 231	329	555	116
Davon							
in Agglomerationsgemeinden	4 047	7 700	1 590	13 337	303	578	119
in Gemeinden ausserhalb der Agglomeration	1 619	1 873	402	3 894	416	481	103

¹ Abgrenzung der Gebiete siehe Seiten 148–150

Nur ein Drittel der Wegpendler benützt ein öffentliches Verkehrsmittel – bei den Zupendlern sind es wie erwähnt rund die Hälfte –, dafür erreichen, wie Tabelle 8 zeigt, 55 Prozent der Wegpendler ihren Arbeitsplatz mit einem privaten Verkehrsmittel (Zupendler: 44 Prozent).

Wie aus Tabelle 9 ersichtlich ist, zeigt die Aufgliederung nach Verkehrsmitteln und Regionen bei den berufstätigen Wegpendlern ähnliche Besonderheiten wie bei den Zupendlern.

In den Tabellen 10 und 11 sind die Zu- bzw. Wegpendler nach täglicher Fahrtenzahl und Zeitaufwand gegliedert. Über drei Viertel der Zupendler und knapp sieben Zehntel der Wegpendler fahren nur einmal täglich zu ihrem Arbeitsort, was durch die starke Verbreitung der durchgehenden Arbeitszeit sowie durch die relativ langen Arbeitswege der Pendler bedingt sein dürfte. Als Zeitaufwand für den Weg zur Arbeit gaben rund ein Drittel der ein Verkehrsmittel benützenden Zupendler an, weniger als eine halbe Stunde zu benötigen.

Tabelle 10 Zupendler in die Stadt Zürich nach täglicher Fahrtenzahl und Zeitaufwand 1970

Tägliche Fahrtenzahl Zeitaufwand in Minuten	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	Berufs- tätige	Schüler, Studen- ten ¹	zu- sammen	Berufs- tätige	Schüler, Studen- ten ¹	zu- sammen
Einmal täglich						
bis 15	2 585	80	2 665	28	8	26
16–30	21 490	1 147	22 637	233	112	220
31–60	37 469	4 779	42 248	406	464	412
61 u. m.	10 232	2 064	12 296	111	200	120
Zusammen	71 776	8 070	79 846	778	784	778
Zweimal täglich						
bis 15	3 428	79	3 507	37	7	34
16–30	8 581	755	9 336	93	73	91
31–60	4 088	1 086	5 174	44	106	51
61 u. m.	–	–	–	–	–	–
Zusammen	16 097	1 920	18 017	174	186	176
Ein- und zweimal täglich						
bis 15	6 013	159	6 172	65	15	60
16–30	30 071	1 902	31 973	326	185	312
31–60	41 557	5 865	47 422	450	570	462
61 u. m.	10 232	2 064	12 296	111	200	120
Zusammen	87 873	9 990	97 863	952	970	954
Zu Fuss	451	17	468	5	2	4
Ohne Angabe	3 996	291	4 287	43	28	42
Zupendler im ganzen	92 320	10 298	102 618	1000	1000	1000

¹ Ohne Volksschüler

Bei den Zupendlern haben gegen die Hälfte einen Arbeitsweg von 30 bis 60 Minuten, und gut 10 Prozent sind jeweils über eine Stunde unterwegs. Bei den Wegpendlern sind die Anteile der Personen mit hohem Zeitaufwand etwas niedriger.

Tabelle 11 Weggendler aus der Stadt Zürich nach täglicher Fahrtenzahl und Zeitaufwand 1970

Tägliche Fahrtenzahl Zeitaufwand in Minuten	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	Berufs- tätige	Schüler, Studenten ¹	zu- sammen	Berufs- tätige	Schüler, Studenten ¹	zu- sammen
Einmal täglich						
bis 15	975	7	982	57	20	56
16–30	4 116	25	4 141	239	73	235
31–60	5 243	181	5 424	304	526	309
61 u.m.	1 460	90	1 550	84	262	88
Zusammen	11 794	303	12 097	684	881	688
Zweimal täglich						
bis 15	1 173	2	1 175	68	6	67
16–30	1 570	7	1 577	91	20	90
31–60	702	10	712	41	29	40
61 u.m.	–	–	–	–	–	–
Zusammen	3 445	19	3 464	200	55	197
Ein- und zweimal täglich						
bis 15	2 148	9	2 157	125	26	123
16–30	5 686	32	5 718	330	93	325
31–60	5 945	191	6 136	345	555	349
61 u.m.	1 460	90	1 550	84	262	88
Zusammen	15 239	322	15 561	884	936	885
Zu Fuss	277	–	277	16	–	16
Ohne Angabe	1 715	22	1 737	100	64	99
Weggendler zusammen	17 231	344	17 575	1000	1000	1000

¹ Ohne Volksschüler

1.5 Demographische und soziale Struktur der Pendler 1970

Die Zu- und Weggendler weisen in bezug auf Geschlecht, Alter, Heimat und Zivilstand eine Zusammensetzung auf, die von jener der Gesamtbevölkerung zum Teil wesentlich abweicht.

Bei den berufstätigen Zu- und Weggendlern sind die Männer wesentlich stärker und die Frauen schwächer vertreten als unter allen Berufstätigen und der gesamten städtischen Einwohnerschaft. Die Männerquote beträgt bei den Zupendlern 70 und bei den Weggendlern sogar 75 Prozent; demgegenüber gehören von der berufstätigen Wohnbevölkerung 60 Prozent und von allen Einwohnern Zürichs 47 Prozent dem männlichen Geschlecht an. Die Gliederung nach Altersgruppen lässt erkennen, dass bei den Zu- und Weggendlern die 20–64jährigen nur wenig stärker vertreten sind als unter allen Berufstätigen, aus verständlichen Gründen jedoch ein wesentlich grösseres Gewicht besitzen als in der gesamten Wohnbevölkerung. Die unter 20jährigen Zupendler sind stärker, die noch nicht volljährigen Weggendler dagegen schwächer vertreten als unter allen Berufstätigen und – was sich von selbst versteht – auch im Vergleich zur ganzen Wohnbevölkerung unter 20 Jahren. Bei den Betagten von 65 und mehr Jahren dagegen sind sowohl Zu- als auch Weggendler weniger häufig als unter allen Berufstätigen und der ganzen Wohnbevölkerung der oberen Altersklassen. Es fällt aber auf, dass die betagten Personen unter den Weggendlern mit 3,3 Prozent etwa doppelt so stark ins Gewicht fallen wie bei den Zupendlern (1,7 Prozent).

Tabelle 12 Berufstätige Zu- und Wegpendler nach Geschlecht, Alter, Heimat und Zivilstand 1970

Merkmalsgruppen	Grundzahlen		Promilleverteilung				Auf je 1000 Berufstätige ²	
	Zu- pendler	Weg- pendler	Zu- pendler	Weg- pendler	Berufs- tätige ¹	Wohn- bevölke- rung	Zu- pendler	Weg- pendler
Geschlecht								
Männlich	65 300	12 902	707	749	599	472	478	94
Weiblich	27 020	4 329	293	251	401	528	295	47
Alter in Jahren								
Unter 20	7 573	950	82	55	67	205	499	63
20-64	83 152	15 719	901	912	886	645	411	78
65 u.m.	1 595	562	17	33	47	150	148	52
Heimat								
Schweizer	72 873	13 934	789	809	774	825	412	79
Ausländer	19 447	3 297	211	191	226	175	378	64
Zivilstand								
Ledig	28 667	6 694	311	388	397	425	316	74
Verheiratet	57 826	8 917	626	518	515	467	492	76
Verwitwet, geschieden	5 827	1 620	63	94	88	108	291	81
Zu- bzw. Wegpendler im ganzen	92 320	17 231	1000	1000	1000	1000	405	76

¹ Der Zürcher Wohnbevölkerung ² In der entsprechenden Merkmalsgruppe

In bezug auf die Heimat geht aus Tabelle 12 hervor, dass unter den Zu- und Wegpendlern die Schweizer etwas stärker, die Ausländer dagegen etwas schwächer vertreten sind als bei den in Zürich wohnhaften Berufstätigen.

Tabelle 13 Berufstätige Zu- und Wegpendler nach Wirtschaftssectoren 1970

Wirtschaftssectoren	Grundzahlen		Promilleverteilung				Auf je 1000 Berufstätige ²	
	Zu- pendler	Weg- pendler	Zu- pendler	Weg- pendler	Berufs- tätige ¹		Zu- pendler	Weg- pendler
Primärer Sektor	289	97	3	6	5		230	77
Sekundärer Sektor	36 440	8 751	395	508	353		453	109
Davon								
Textil, Bekleidung	2 329	413	25	24	32		315	56
Metalle, Maschinen	16 176	4 375	175	254	138		515	139
Baugewerbe	8 439	1 639	91	95	78		477	93
Tertiärer Sektor	55 575	8 383	602	486	642		379	57
Davon								
Banken, Versicherungen	8 844	202	96	12	65		600	14
Handel, Gastgewerbe	24 667	3 469	267	201	274		394	55
Öffentliche Verwaltung	1 737	327	19	19	29		260	49
Zu- bzw. Wegpendler im ganzen	92 320³	17 231	1000	1000	1000		405	76

¹ Der Zürcher Wohnbevölkerung ohne Angabe des Erwerbszweiges

² Der entsprechenden Wirtschaftsgruppen

³ Einschliesslich 16 Zupendler

Die Aufgliederung nach dem Zivilstand lässt erkennen, dass unter den Zupendlern die Ledigen sowie die Verwitweten und Geschiedenen anteilmässig in geringerer Zahl vorkommen als bei allen Berufstätigen und auch bei der ganzen Wohnbevölkerung; die verheirateten Personen sind demgegenüber unter den Zupendlern relativ stärker vertreten. Im Gegensatz zu

den Zupendlern verzeichnen die Wegpendler ungefähr dieselbe Zivilstandsgliederung wie alle Berufstätigen; im Vergleich zur Wohnbevölkerung sind die Wegpendler wie die Zupendler durch niedrigere Anteile der Ledigen und der Betagten, jedoch durch ein höheres Gewicht der Verheirateten gekennzeichnet.

Aus Tabelle 13 geht hervor, wie sich die Zu- und Wegpendler in unterschiedlicher Weise auf die einzelnen Wirtschaftssektoren verteilen.

Wenn wir vom kaum ins Gewicht fallenden primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft) absehen, so zeigt sich, dass unter den Zupendlern der sekundäre Sektor (Industrie, Gewerbe) etwas stärker und der tertiäre Sektor (Dienstleistungen) etwas schwächer vertreten ist als in der Gesamtmasse der Berufstätigen.

Bei den Wegpendlern verschieben sich die Gewichte noch viel ausgeprägter zugunsten des sekundären auf Kosten des tertiären Sektors, was sich dadurch erklärt, dass im wirtschaftlichen Einzugsbereich der Stadt im allgemeinen industrielle und gewerbliche Produktionsstätten stärker vertreten sind als Dienstleistungsbetriebe.

Die unterschiedliche Erwerbsstruktur der Zupendler und der Wegpendler zeigt sich auch in der Aufgliederung nach Berufsstellung und Erwerbstätigkeit in Tabelle 14.

Tabelle 14 Berufstätige Zu- und Wegpendler nach der Stellung in Beruf und Erwerbstätigkeit 1970

Stellung im Beruf, Erwerbstätigkeit	Grundzahlen		Promilleverteilung			Auf je 1000 Berufstätige ²	
	Zu- pendler	Weg- pendler	Zu- pendler	Weg- pendler	Berufs- tätige ¹	Zu- pendler	Weg- pendler
Selbständige, Direktoren, leitende Angestellte	12 609	1 630	137	95	117	474	61
Untere Angestellte	47 806	8 394	518	487	444	472	83
Gelernte Arbeiter	11 680	2 812	126	163	127	403	97
An- und ungelernte Arbeiter	15 413	3 721	167	216	272	248	60
Lehrlinge	4 812	674	52	39	40	527	74
Zu- bzw. Wegpendler im ganzen	92 320	17 231	1000	1000	1000	405	76
Davon voll erwerbstätig	84 875	16 012	919	929	871	427	81

¹ Der Zürcher Wohnbevölkerung ² Der entsprechenden Berufsgruppe

Unter den Zupendlern finden sich anteilmässig etwas mehr Selbständige, Direktoren sowie leitende und untere Angestellte als in der Gesamtheit der Berufstätigen. Die gelernten Arbeiter sind demgegenüber proportional vertreten, die an- und ungelernten Arbeiter jedoch besitzen unter den täglich von auswärts nach Zürich sich zur Arbeit begebenden Personen ein geringeres Gewicht, als ihrem Anteil an allen Berufstätigen entsprechen würde. Bei den Wegpendlern sind die unteren Angestellten und die gelernten Arbeiter im Vergleich zu allen Berufstätigen etwas stärker, alle übrigen Sozialgruppen jedoch schwächer vertreten. Sowohl die Zupendler als auch die Wegpendler weisen höhere Anteile von voll erwerbstätigen Personen auf als die Gesamtmasse der Berufstätigen.

Werden von den 12605 auswärtigen Schülern und Studenten mit Ausbildungsstätte in der Stadt Zürich die rund 2000 Volksschüler abgezählt, so verbleiben rund 10000 Besucher von Mittel-, Fach- und Hochschulen. Ihre Verteilung nach Geschlecht und nach Schulstufen hält Tabelle 15 fest.

Tabelle 15 Auszubildenden nach Schulstufen und Geschlecht 1970¹

Geschlecht	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	Mittel- schüler ²	Hoch- schüler	zusammen	Mittel- schüler ²	Hoch- schüler	zusammen
Zupendler in die Stadt Zürich						
Männlich	2 662	3 722	6 384	417	583	1000
Weiblich	3 121	793	3 914	797	203	1000
Zupendler zusammen	5 783	4 515	10 298	562	438	1000
Wegpendler aus der Stadt Zürich						
Männlich	272	25	297	916	84	1000
Weiblich	43	4	47	915	85	1000
Wegpendler zusammen	315	29	344	916	84	1000

¹ Ohne Volksschüler ² Einschliesslich Fachschüler

Während sich die Zupendler zu 56 Prozent aus Mittel- und Fachschülern und zu 44 Prozent aus Hochschülern zusammensetzen, sind unter den Wegpendlern die Mittel- und Fachschüler mit über neun Zehnteln vertreten.

1.6 Die Beschäftigtenstruktur Zürichs im Städtevergleich

Um die Beschäftigtenstruktur der grössten Schweizer Stadt besser beurteilen zu können, vergleichen wir in Tabelle 16 und in der Graphik auf Seite 128 Wohnbevölkerung, Berufspendler und Beschäftigte der Städte mit mehr als 30000 Einwohnern.

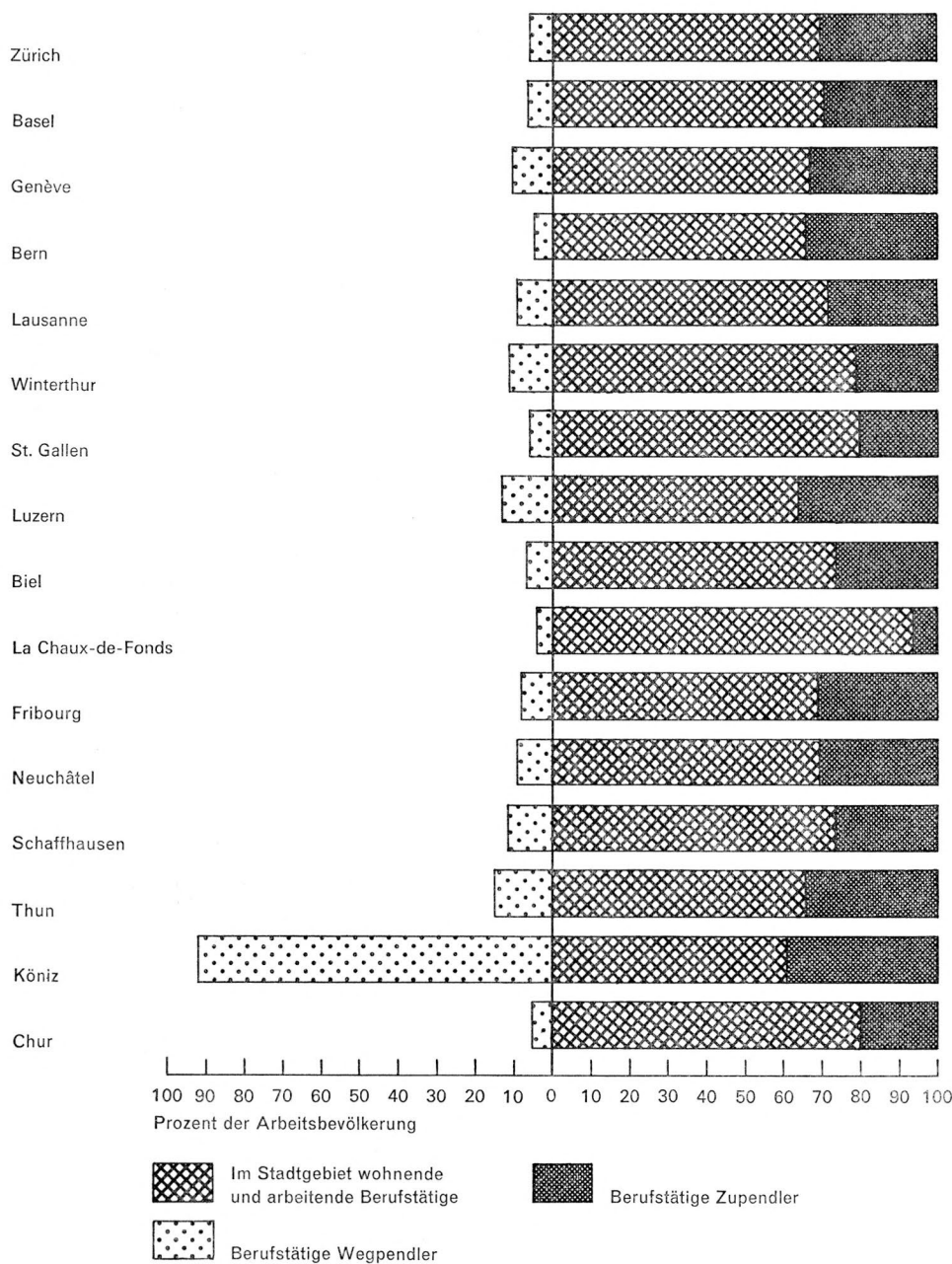
Während in Zürich wie erwähnt rund ein Drittel der im Stadtgebiet arbeitenden Berufstätigen in einer anderen Gemeinde wohnhaft ist, sind es in Luzern 36,5 Prozent, in der Uhrmacherstadt La Chaux-de-Fonds dagegen, wo die Heimarbeit stark verbreitet ist, lediglich 6,9 Prozent. Die Quote der berufstätigen Wegpendler, bezogen auf die Arbeitsbevölkerung der betreffenden Stadt, macht in Zürich rund 6 Prozent aus, in Luzern und Thun dagegen 13,1 bzw. 15,2 Prozent. Als Vorort der Bundesstadt nimmt Köniz mit 91,9 Prozent Wegpendlern bezogen auf die Arbeitsbevölkerung eine Sonderstellung ein.

Tabelle 16 Wohnbevölkerung, Berufspendler und Beschäftigte der grösseren Schweizer Städte 1970

Städte	Wohnbevölkerung		Weg- pendler	In der Stadt wohnend und arbeitend	Zu- pendler	Beschäftigte ¹			tertiärer Sektor
	im ganzen	Berufs- tätige				im ganzen	primärer Sektor	sekundärer Sektor	
Zürich	422 640	227 507	17 231	210 276	92 319	302 595	1 450	108 148	192 997
Basel	212 857	111 554	9 179	102 375	42 458	144 833	361	61 639	82 833
Genève	173 618	95 028	13 652	81 376	40 201	121 577	418	36 785	84 374
Bern	162 405	83 544	5 637	77 907	40 144	118 051	663	40 807	76 581
Lausanne	137 383	68 179	7 777	60 402	24 272	84 674	631	25 166	58 877
Winterthur	92 722	43 891	5 386	38 505	10 220	48 725	645	27 889	20 191
St. Gallen	80 852	38 588	2 653	35 935	9 362	45 297	474	19 155	25 668
Luzern	69 879	33 498	5 733	27 765	15 985	43 750	240	14 676	28 834
Biel	64 333	33 990	2 828	31 162	11 292	42 454	218	25 802	16 434
La Chaux-de-Fonds	42 347	22 477	975	21 502	1 583	23 085	452	14 979	7 654
Fribourg	39 695	17 633	1 905	15 728	7 163	22 891	133	10 884	11 874
Neuchâtel	38 784	19 485	2 274	17 211	7 531	24 742	173	12 389	12 180
Schaffhausen	37 035	18 112	2 475	15 637	5 748	21 385	220	13 294	7 871
Thun	36 523	16 126	3 030	13 096	6 870	19 966	273	10 329	9 364
Köniz	32 505	14 646	8 817	5 829	3 768	9 597	668	5 176	3 753
Chur	31 193	14 407	913	13 494	3 409	16 903	202	6 085	10 616

¹ In der betreffenden Stadt arbeitende Berufstätige («Arbeitsplätze»)

Prozentuale Zusammensetzung der Arbeitsbevölkerung in den grösseren Schweizer Städten und Wegpendlerquoten 1970



2.1 Vorbemerkungen

Nachdem bereits anlässlich der Volkszählungen 1950 und 1960 Pendlerstatistiken durchgeführt wurden, lässt sich die Entwicklung der Pendlerbeziehungen über zwei Jahrzehnte verfolgen. Dieser Vergleich muss sich aus den im Abschnitt 1.1 angegebenen Gründen allerdings auf die Berufstätigen beschränken. Da ferner die in Teilzeit arbeitenden Personen sowie die Berufstätigen mit wechselndem und unbekanntem Arbeitsort nicht bei allen Zählungen einheitlich behandelt wurden, sind die Zahlen in den Tabellen 17 bis 24 nur bedingt miteinander vergleichbar. Die grossen Linien der Entwicklung vermögen sie aber gleichwohl wiederzugeben.

2.2 Wachsender Unterschied zwischen Wohn- und Arbeitsbevölkerung seit 1950

Die Entwicklung Zürichs zum bedeutenden Wirtschafts- und Finanzzentrum bewirkte einen wachsenden Unterschied zwischen der Zahl der Einwohner und derjenigen der Beschäftigten.

Tabelle 17 Berufstätige Wohn- und Arbeitsbevölkerung seit 1950¹

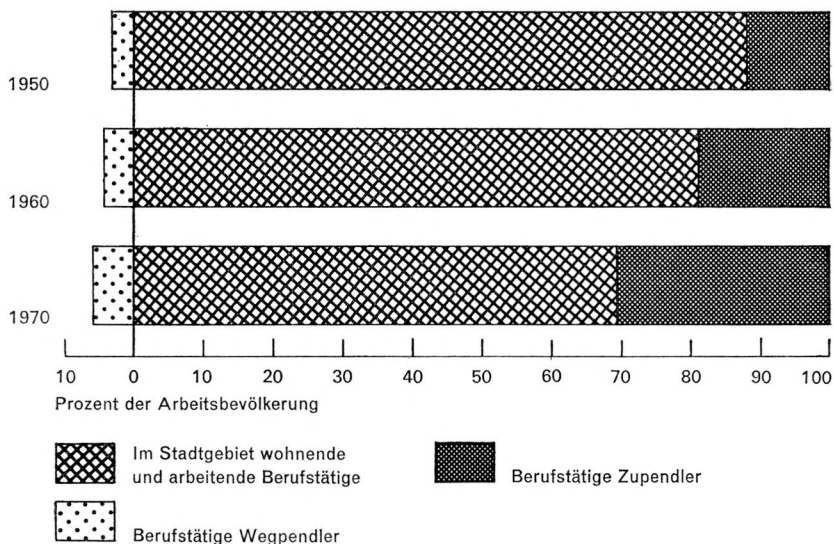
	Stand am 1. Dezember			Auf 1000 Berufstätige aus der Wohnbevölkerung			Veränderung in Prozenten		
	1950	1960	1970 ²	1950	1960	1970	1950–1960	1960–1970	1950–1970
Berufstätige aus der Wohnbevölkerung	199 810	230 932	227 506	1000	1000	1000	+15,6	– 1,5	+ 13,9
Berufstätige Wegpendler	5 611	10 956	17 231	28	47	76	+95,3	+57,3	+207,1
In Zürich wohnend und arbeitend	194 199	219 976	210 275	972	953	924	+13,3	– 4,4	+ 8,3
Berufstätige Zupendler	27 012	50 585	92 320	135	219	406	+87,3	+82,5	+241,8
In Zürich arbeitende Berufstätige	221 211	270 561	302 595	1107	1172	1330	+22,3	+11,8	+ 36,8

¹ Volkszählungsergebnisse ² Die Zahl der Berufstätigen ist nicht ohne weiteres mit den Ergebnissen früherer Jahre vergleichbar, weil neu die «nur nebenberuflich Tätigen» berücksichtigt sind

Während die Zahl der in Zürich wohnenden Berufstätigen zwischen 1950 und 1960 um 15,6 Prozent anstieg und von 1960 bis 1970 entsprechend dem Einwohnerschwund um 1,5 Prozent zurückging, erhöhte sich die Zahl der in Zürich Beschäftigten (Arbeitsbevölkerung) von 1950 bis 1960 um 22,3 und zwischen 1960 und 1970 um 11,8 Prozent. Mit anderen Worten: Traf es 1950 auf 1000 Berufstätige aus der Wohnbevölkerung 1107 Beschäftigte, so waren es zwanzig Jahre später bereits 1330.

Von 1950 bis 1970 erhöhte sich die Zahl der berufstätigen Zupendler von rund 27000 auf 92300 oder auf das Dreieinhalbfache. Die Zahl der Wegpendler stieg im gleichen Zeitraum von 5600 auf 17200, was gut dem dreifachen Stand entsprach.

Die seit 1950 eingetretenen Verschiebungen zwischen berufstätigen Zu- und Wegpendlern einerseits und der ortsansässigen Arbeitsbevölkerung sind auf Seite 130 graphisch festgehalten.



Statistisches Amt der
Stadt Zürich 303

2.3 Verschiebungen in den Wohn- und Arbeitsgebieten der Pendler seit 1950

Mit dem starken Anstieg der Pendlerzahlen seit 1950 ergaben sich erhebliche Verschiebungen bei den Wohngebieten der Zupendler und den Arbeitsregionen der Wegpendler aus der Stadt Zürich. Tabelle 18 enthält die entsprechenden Zahlen für die Zupendler.

Soweit die Wohngebietsabgrenzungen in Tabelle 18 erkennen lassen, fand von 1950 bis 1970 keine wesentliche Verlagerung der Zupendler-Wohngebiete in weiter entfernte Regionen statt. Im Gegenteil, der Anteil der Zupendler aus den Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1970 erhöhte sich von 58 Prozent im Jahre 1950 auf 63 Prozent 1970. Entsprechend ermässigte sich die Quote der Zupendler aus Gemeinden ausserhalb der Agglomeration von 42 auf 37 Prozent.

Das vermehrte Gewicht der Agglomerationsgemeinden als Wohngebiete der Zupendler widerspiegelt sich auch in den Anteilen der Regionen.

Während sich die Bedeutung der stadtnahen Regionen Glattal, Furtal und Limmattal wie auch des Unterlandes als Zupendlerquellgebiete von 1950 bis 1970 erhöhte, blieben die entsprechenden Anteile der Regionen Knonaueramt, Pfannenstiel und Zimmerberg entweder unverändert, oder sie waren rückläufig. Das gleiche trifft zu für die Regionen Oberland, Weinland sowie für das den Kantone Aargau, Zug, Schwyz und St.Gallen zugehörige erweiterte Transportplangebiet und auch für alle übrigen Gebiete.

Für die Wegpendler liegt für 1950 keine Aufgliederung nach einzelnen Arbeitsgebieten vor, die entsprechenden Vergleiche in Tabelle 19 müssen sich daher auf die Jahre 1960 und 1970 beschränken.

Tabelle 18 Berufstätige Zupendler in die Stadt Zürich nach Wohngebieten seit 1950

Wohngebiete der Zupendler ¹	Grundzahlen			Promilleverteilung			Indexziffern 1950 = 100	
	1950	1960	1970	1950	1960	1970	1960	1970
Limmattal	3 244	7 849	13 485	120	155	146	242	416
Knonauseramt	837	1 621	2 960	31	32	32	194	354
Zimmerberg	5 768	9 588	15 875	214	190	172	166	275
Pfannenstiel	4 318	7 282	11 226	160	144	122	169	260
Glattal	3 354	7 788	17 371	124	154	188	232	518
Furttal	348	1 169	1 823	13	23	20	336	524
Umgebung von Zürich zusammen	17 869	35 297	62 740	662	698	680	198	351
Oberland	1 234	2 411	4 329	46	47	47	195	351
Winterthur und Umgebung	1 415	2 514	5 688	52	50	61	178	402
Weinland	*	91	164	*	2	2	*	*
Unterland	1 024	2 167	4 447	38	43	48	212	434
Übriges Kantonsgebiet zusammen	4 199 ²	7 183	14 628	155 ²	142	158	171	348
Aargau	2 166	3 951	7 378	80	78	80	182	341
Zug, Schwyz	859	1 661	2 867	32	33	31	193	334
St. Gallen	147	217	512	5	4	6	148	348
Erweitertes Transport- plangebiet zusammen	3 172	5 829	10 757	117	115	117	184	339
Übrige Gebiete	1 772	2 276	4 195	66	45	45	128	237
Zupendler im ganzen	27 012	50 585	92 320	1000	1000	1000	187	342
Davon aus Agglomerations- gemeinden	15 695	31 569	58 478	581	624	633	201	373
aus Gemeinden ausser- halb der Agglomeration	11 317	19 016	33 842	419	376	367	168	299

¹ Abgrenzung der Gebiete siehe Seiten 148–150 ohne Gebietsangabe² Einschliesslich 526 (19%) Zupendler aus dem Kanton Zürich

Wie bei den Wohngebieten der Zupendler erfolgte auch bei den Arbeitsgebieten der Wegpendler eine Verlagerung zugunsten der Agglomerationsgemeinden. Hatten im Jahre 1960 rund 71 Prozent der Wegpendler aus der Stadt Zürich ihren Arbeitsplatz in einer Agglomerationsgemeinde, so waren es 1970 gut 77 Prozent.

Die Aufgliederung der Wegpendler nach Arbeitsplatzgebieten zeigt, dass die Regionen Glattal und Furttal sowie – allerdings in weit geringerem Masse – auch das Oberland und das Unterland von 1960 bis 1970 ihre Stellung als Arbeitsort von in der Stadt Zürich wohnhaften Berufstätigen absolut wie auch anteilmässig verstärkten. In den meisten übrigen Gebieten vergrösserten sich zwischen 1960 und 1970 zwar die absoluten Zahlen der aus Zürich einpendelnden Berufstätigen ebenfalls, der Anteil dieser Gebiete am Total der Wegpendler aus der Kernstadt bildete sich jedoch zurück. So ermässigten sich die Anteile an der Gesamtzahl der Wegpendler aus Zürich in der Region Limmattal von 16,5 auf 14,4 Prozent, im Zimmerberggebiet von 10,5 auf 7,8 Prozent und in der Region Pfannenstiel von 9,1 auf 6,8 Prozent.

Tabelle 19 Berufstätige Wegpendler aus der Stadt Zürich nach Arbeitsgebieten seit 1960

Arbeitsgebiete der Wegpendler ¹	Grundzahlen		Promille- verteilung		Indexziffern 1960 = 100
	1960	1970	1960	1970	
Limmattal	1 808	2 483	165	144	137
Knonaueramt	123	231	11	13	188
Zimmerberg	1 145	1 345	105	78	117
Pfannenstiel	993	1 173	91	68	118
Glattal	3 881	7 047	354	409	182
Furttal	301	1 580	27	92	525
Umgebung von Zürich zusammen	8 251	13 859	753	804	168
 Oberland	 260	 503	 23	 29	 193
Winterthur und Umgebung	688	776	63	45	113
Weinland	9	16	1	1	178
Unterland	217	369	20	22	170
Übriges Kantonsgebiet zusammen	1 174	1 664	107	97	142
 Aargau	 666	 953	 61	 56	 143
Zug, Schwyz	199	212	18	12	107
St. Gallen	22	36	2	2	164
Erweitertes Transportplangebiet zusammen	887	1 201	81	70	135
 Übrige Gebiete	 644	 507	 59	 29	 79
 Wegpendler im ganzen	 10 956	 17 231	 1000	 1000	 157
 Davon	 	 	 	 	
in Agglomerationsgemeinden	7 769	13 337	709	774	172
in Gemeinden ausserhalb der Agglomeration	3 187	3 894	291	226	122

¹ Abgrenzung der Gebiete siehe Seiten 143–150

2.4 Wandel in der demographischen und sozialen Struktur der Pendler seit 1950

Während im Geschlechtsverhältnis der Zupendler von 1950 bis 1970 keine nennenswerten Verschiebungen eintraten, zeigt ihre Altersgliederung eine anteilmässige Abnahme der unter 20jährigen und ein relativ grösseres Gewicht der 20–64jährigen sowie der Zupendler im Alter von 65 und mehr Jahren (Tabelle 20).

Die Aufgliederung der Zupendler nach der Heimat zeigt einen Rückgang des Anteils der Schweizer von 96,4 Prozent im Jahre 1950 auf 78,9 Prozent 1970. Entsprechend erhöhte sich die Quote der Ausländer von 3,6 auf 21,1 Prozent.

In bezug auf die Zivilstandsgliederung geht aus Tabelle 20 hervor, dass die Quote der Ledigen am Total der Zupendler von 1950 bis 1970 deutlich zurückging, nämlich von 49,3 auf 31,1 Prozent. Demgegenüber erhöhten sich die Anteile der Verheirateten (von 47,6 auf 62,6 Prozent) sowie der Verwitweten und Geschiedenen (von 3,1 auf 6,3 Prozent).

Bei den Wegpendlern aus der Stadt Zürich ergab sich von 1950 bis 1970 eine Verschiebung zugunsten des weiblichen Geschlechts, während sich die Zusammensetzung nach Altersgruppen kaum veränderte (Tabelle 21).

Tabelle 20 Berufstätige Zupendler in die Stadt Zürich nach Geschlecht, Alter, Heimat und Zivilstand seit 1950

Merkmalsgruppen	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	1950	1960	1970	1950	1960	1970
Geschlecht						
Männlich	19 258	36 650	65 300	713	725	707
Weiblich	7 754	13 935	27 020	287	275	293
Alter in Jahren						
unter 20	3 640	6 307	7 573	135	125	82
20–64	23 007 ¹	43 519	83 152	851 ¹	860	901
65 und mehr	365 ¹	759	1 595	14 ¹	15	17
Heimat						
Schweizer	26 050	43 138	72 873	964	853	789
Ausländer	962	7 447	19 447	36	147	211
Zivilstand						
Ledig	13 321	19 628	28 667	493	388	311
Verheiratet	12 868	29 162	57 826	476	577	626
Verwitwet, geschieden	823	1 795	5 827	31	35	63
Berufstätige Zupendler im ganzen	27 012	50 585	92 320	1000	1000	1000

¹ Geschätzt

In der Heimat- und in der Zivilstandsgliederung erfolgten von 1950 bis 1970 bei den Wegpendlern ähnliche Umschichtungen wie bei den Zupendlern in die Stadt Zürich.

Tabelle 21 Berufstätige Wegpendler aus der Stadt Zürich nach Geschlecht, Alter, Heimat und Zivilstand seit 1950

Merkmalsgruppen	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	1950	1960	1970	1950	1960	1970
Geschlecht						
Männlich	4 458	8 658	12 902	795	790	749
Weiblich	1 153	2 298	4 329	205	210	251
Alter in Jahren						
unter 20	360	747	950	64	68	55
20–64	5 116 ¹	9 944	15 719	912 ¹	908	912
65 und mehr	135 ¹	265	562	24 ¹	24	33
Heimat						
Schweizer	5 237	9 321	13 934	933	851	809
Ausländer	374	1 635	3 297	67	149	191
Zivilstand						
Ledig	2 288	4 425	6 694	408	404	388
Verheiratet	2 906	5 858	8 917	518	535	518
Verwitwet, geschieden	417	673	1 620	74	61	94
Berufstätige Wegpendler im ganzen	5 611	10 956	17 231	1000	1000	1000

¹Geschätzt

Die in den verflossenen Jahrzehnten allgemein zu beobachtenden Verlagerungen der Berufstätigen vom primären und sekundären zum tertiären Sektor lässt sich in den Tabellen 22 und 23 auch bei den Zu- und Wegpendlern feststellen.

Tabelle 22 Berufstätige Zupendler in die Stadt Zürich nach Wirtschaftssektoren seit 1950

Wirtschaftssektoren	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	1950	1960	1970	1950	1960	1970
Primärer Sektor	207	288	289	8	6	3
Sekundärer Sektor	15 039	25 676	36 440	557	507	395
Tertiärer Sektor	11 766	24 621	55 575	435	487	602
Berufstätige Zupendler im ganzen	27 012	50 585	92 320¹	1000	1000	1000

¹ Einschliesslich 16 Personen mit unbekanntem Erwerb

Waren 1950 noch mehr als die Hälfte der Zupendler in die Stadt Zürich im sekundären Sektor tätig (55,7 Prozent), so betrug die entsprechende Quote im Jahre 1970 nur 39,5 Prozent. Dafür erhöhte sich der Anteil der in Dienstleistungen tätigen Zupendler von 43,5 auf 60,2 Prozent.

Tabelle 23 Berufstätige Wegpendler aus der Stadt Zürich nach Wirtschaftssektoren seit 1950

Wirtschaftssektoren	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	1950	1960	1970	1950	1960	1970
Primärer Sektor	67	101	97	12	9	6
Sekundärer Sektor	4 214	6 501	8 751	751	594	508
Tertiärer Sektor	1 330	4 354	8 378	237	397	486
Berufstätige Wegpendler im ganzen	5 611	10 956	17 231¹	1000	1000	1000

¹ Einschliesslich 5 Personen mit unbekanntem Erwerb

Bei den Wegpendlern aus Zürich waren diese Verschiebungen, wie Tabelle 23 erkennen lässt, eher noch ausgeprägter. Der Anteil der in Industrie und Gewerbe tätigen Wegpendler fiel von 75,1 Prozent im Jahre 1950 auf 50,8 Prozent 1970. Demgegenüber erhöhte sich die Quote der Wegpendler aus dem Dienstleistungssektor von 23,7 Prozent auf 48,6 Prozent.

Aus den Tabellen 24 und 25 sind die Verlagerungen erkennbar, die in der Berufsstellung der Zu- und Wegpendler seit 1950 eingetreten sind.

Tabelle 24 Berufstätige Zupendler nach der Stellung im Beruf seit 1950

Stellung im Beruf	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	1950	1960	1970	1950	1960	1970
Selbständige, Direktoren, leitende Angestellte	3 434	7 384	12 609	127	146	137
Untere Angestellte	9 244	18 144	47 806	342	359	518
Gelernte Arbeiter	6 564	21 299 ¹	11 680	243	421 ¹	126
An- und ungelernte Arbeiter	5 521		15 413	205		167
Lehrlinge	2 249	3 758	4 812	83	74	52
Berufstätige Zupendler im ganzen	27 012	50 585	92 320	1000	1000	1000

¹ Gelernte, an- und ungelernte Arbeiter zusammen

Bei den Zupendlern hielt sich der Anteil der Selbständigen, Direktoren und leitenden Angestellten praktisch unverändert zwischen 13 und 15 Prozent. Eine erhebliche Erhöhung zeigt die Quote der unteren Angestellten, nämlich von 34,2 Prozent 1950 auf 51,8 Prozent im Jahre 1970. Bei den Arbeitern und Lehrlingen dagegen waren die Anteile rückläufig.

Tabelle 25 Berufstätige Wegpendler nach der Stellung im Beruf seit 1950

Stellung im Beruf	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	1950	1960	1970	1950	1960	1970
Selbständige, Direktoren, leitende Angestellte	809	1 430	1 630	144	131	95
Untere Angestellte	1 922	4 135	8 394	343	377	487
Gelernte Arbeiter	1 421	4 895 ¹	2 812	253	447 ¹	163
An- und ungelernte Arbeiter	1 234		3 721	220		216
Lehrlinge	225	496	674	40	45	39
Berufstätige Wegpendler im ganzen	5 611	10 956	17 231	1000	1000	1000

¹ Gelernte, an- und ungelernte Arbeiter zusammen

Bei den Wegpendlern zeigt das Zahlenbild seit 1950 eine Abnahme der Anteile der Selbständigen, Direktoren und leitenden Angestellten sowie der Arbeiter, dagegen einen erhöhten Anteil der unteren Angestellten.

Über die seit 1970 eingetretenen Veränderungen der Pendlerströme stehen keine Unterlagen zur Verfügung, da bei der Betriebszählung 1975 – im Gegensatz zu jener von 1965 – auf eine Befragung der Privathaushalte und damit auch auf die Möglichkeit der Durchführung einer Pendlerstatistik verzichtet wurde.

Wird die Betriebszählung 1975 somit für Zürich keine Angaben über die Pendler liefern, so dürfen bald erste Ergebnisse über die Zahlen der Arbeitsstätten und der Beschäftigten erwartet werden.

Das Statistische Amt der Stadt Zürich plant für Anfang 1976 eine provisorische Ermittlung der erfassten Arbeitsstätten und Beschäftigten. Im Sommer 1976 will das Eidgenössische Statistische Amt die Zahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren für die ganze Schweiz, die Kantone und die grösseren Städte provisorisch ermitteln.

Dr. U. Zwingli

Wohn- bzw. Arbeits- gemeinden im Kt. Zürich ¹	Zupendler in die Stadt Zürich				Wegpendler aus der Stadt Zürich			
	männ- lich	weib- lich	zusam- men	Prozent- anteil der Zupendler ²	männ- lich	weib- lich	zusam- men	Prozent- anteil der Wegpendler ²
Limmattal								
Aesch	71	23	94	41,2	x	x	x	x
Birmensdorf	478	168	646	43,9	75	12	87	5,9
Dietikon	2889	1331	4220	37,5	461	109	570	5,1
Geroldswil	400	117	517	41,9	20	9	29	2,4
Oberengstringen	1236	602	1838	62,7	60	32	92	3,1
Oetwil a.d.L.	79	39	118	36,9	7	2	9	2,8
Schlieren	1690	895	2585	39,8	1108	259	1367	21,1
Uetikon	487	151	638	53,4	27	31	58	4,9
Unterengstringen	368	179	547	56,5	34	4	38	3,9
Urdorf	1358	497	1855	48,9	150	30	180	4,7
Weiningen	312	115	427	38,1	41	8	49	4,4
Knonauseramt								
Aegst a. A.	50	21	71	21,9	2	3	5	1,5
Affoltern a. A.	665	281	946	26,9	47	29	76	2,2
Bonstetten	241	97	338	42,7	10	5	15	1,9
Hausen a. A.	86	31	117	14,0	x	x	x	x
Hedingen	216	101	317	32,7	20	1	21	2,2
Kappel a. A.	16	8	24	9,8	x	x	x	x
Knona	42	19	61	13,7	x	x	x	x
Maschwanden	8	7	15	8,2	x	x	x	x
Mettmenstetten	92	28	120	13,6	x	x	x	x
Obfelden	127	38	165	15,9	9	3	12	1,2
Ottenswil	90	36	126	20,2	12	3	15	2,4
Rifferswil	27	11	38	16,2	x	x	x	x
Stallikon	162	52	214	39,4	38	6	44	8,1
Wettswil a. A.	299	109	408	52,7	33	3	36	4,7
Zimmerberg								
Adliswil	3197	1401	4598	58,2	226	119	345	4,4
Hirzel	30	7	37	7,4	x	x	x	x
Horgen	1126	484	1610	20,2	150	36	186	2,3
Hütten	14	14	28	9,3	x	x	x	x
Kilchberg	1214	617	1831	49,2	155	125	280	7,5
Langnau a. A.	867	287	1154	50,3	30	12	42	1,8
Oberrieden	487	191	678	39,6	25	12	37	2,2
Richterswil	536	219	755	20,7	15	4	19	0,5
Rüschlikon	708	278	986	44,2	76	51	127	5,7
Schönenberg	40	10	50	8,4	x	x	x	x
Thalwil	1820	803	2623	39,1	89	49	138	2,1
Wädenswil	1075	450	1525	19,7	130	37	167	2,2
Pfannenstiel								
Egg	562	209	771	33,7	25	8	33	1,4
Erlenbach	503	224	727	35,0	46	12	58	2,8
Herrliberg	543	184	727	39,6	16	11	27	1,5
Hombrechtikon	149	50	199	9,5	16	5	21	1,0
Küsnacht	1488	621	2109	37,6	184	112	296	5,3
Männedorf	430	180	610	16,9	43	23	66	1,8
Meilen	973	371	1344	28,7	64	40	104	2,2
Oetwil a. S.	125	38	163	11,7	3	3	6	0,4
Stäfa	529	222	751	15,9	33	8	41	0,9
Uetikon a. S.	188	85	273	17,5	5	2	7	0,4
Zollikon	2061	893	2954	51,3	254	171	425	7,4
Zumikon	442	156	598	46,2	65	24	89	6,9

¹ Gemeinden mit 5 und mehr Zu- bzw. Wegpendlern ² Bezogen auf die berufstätige Wohnbevölkerung der betreffenden Gemeinde
x = Gemeinden mit weniger als 5 Zu- bzw. Wegpendlern

Berufstätige Zu- und Wegpendler nach Wohn- bzw. Arbeitsgemeinden 1970 (Fortsetzung)

Wohn- bzw. Arbeitsgemeinden im Kt. Zürich ¹	Zupendler in die Stadt Zürich				Wegpendler aus der Stadt Zürich			
	männlich	weiblich	zusammen	Prozentanteil der Zupendler ²	männlich	weiblich	zusammen	Prozentanteil der Wegpendler ²
Glattal								
Bassersdorf	558	285	843	30,1	77	14	91	3,2
Dietlikon	528	215	743	33,8	195	30	225	10,2
Dübendorf	2498	1314	3812	38,0	843	227	1070	10,7
Fällanden	720	242	962	50,4	77	16	93	4,9
Kloten	1545	892	2437	28,7	1707	783	2490	29,3
Maur	553	230	783	45,6	24	12	36	2,1
Nürensdorf	137	46	183	19,9	12	5	17	1,9
Opfikon	1574	727	2301	37,1	1021	405	1426	23,0
Rümlang	677	329	1006	36,8	299	93	392	14,3
Schwerzenbach	371	108	479	38,4	102	46	148	11,9
Volketswil	940	286	1226	34,4	189	53	242	6,8
Wallisellen	1475	604	2079	38,8	604	165	769	14,4
Wangen	358	159	517	26,8	39	9	48	2,5
Furtal								
Boppelsen	34	12	46	24,6	x	x	x	x
Buchs	132	55	187	22,7	104	29	133	16,2
Dällikon	131	41	172	25,8	76	16	92	13,8
Dänikon	30	18	48	23,3	x	x	x	x
Hüttikon	11	6	17	12,8	x	x	x	x
Otelfingen	52	15	67	15,1	161	132	293	65,8
Regensdorf	908	378	1286	30,0	847	207	1054	24,6
Oberland								
Bäretswil	40	14	54	4,4	x	x	x	x
Bauma	23	10	33	2,2	x	x	x	x
Bubikon	66	20	86	5,8	x	x	x	x
Fehraltorf	88	28	116	11,5	8	3	11	1,1
Fischenthal	8	3	11	1,3	x	x	x	x
Gossau	161	40	201	9,5	17	1	18	0,9
Greifensee	397	105	502	47,1	50	17	67	6,3
Grüningen	82	31	113	12,0	13	—	13	1,4
Hinwil	104	44	148	4,9	25	5	30	1,0
Hittnau	32	5	37	5,5	4	1	5	0,7
Mönchaltorf	93	23	116	14,6	5	1	6	0,8
Pfäffikon	201	73	274	7,6	30	6	36	1,0
Rüti	139	60	199	4,3	12	5	17	0,4
Russikon	70	19	89	9,5	x	x	x	x
Seegräben	33	8	41	9,5	x	x	x	x
Uster	1213	427	1640	14,7	136	45	181	1,6
Wald	64	18	82	1,9	x	x	x	x
Wetzikon	365	122	487	7,3	66	25	91	1,4
Wila	6	3	9	1,7	6	—	6	1,2
Wildberg	7	2	9	2,8	x	x	x	x
Winterthur und Umgebung								
Brütten	15	7	22	7,1	x	x	x	x
Elgg	23	5	28	1,9	x	x	x	x
Elsau	17	6	23	2,5	x	x	x	x
Hettlingen	15	5	20	4,7	x	x	x	x
Illnau-Effretikon	1648	763	2411	36,7	157	27	184	2,8
Kyburg	4	2	6	4,2	x	x	x	x
Lindau	135	64	199	16,0	30	7	37	3,0
Neftenbach	24	8	32	3,3	x	x	x	x

¹ Gemeinden mit 5 und mehr Zu- bzw. Wegpendlern

² Bezogen auf die berufstätige Wohnbevölkerung der betreffenden Gemeinde

x = Gemeinden mit weniger als 5 Zu- bzw. Wegpendlern

Berufstätige Zu- und Wegpendler nach Wohn- bzw. Arbeitsgemeinden 1970 (Schluss)

Wohn- bzw. Arbeits- gemeinden im Kt. Zürich ¹	Zupendler in die Stadt Zürich				Wegpendler aus der Stadt Zürich			
	männ- lich	weib- lich	zusam- men	Prozent- anteil der Zupendler ²	männ- lich	weib- lich	zusam- men	Prozent- anteil der Wegpendler ²
Winterthur und Umgebung								
Pfungen	24	8	32	3,6	x	x	x	x
Rickenbach	19	7	26	4,1	x	x	x	x
Seuzach	39	15	54	4,0	x	x	x	x
Turbenthal	21	6	27	1,9	x	x	x	x
Weisslingen	40	9	49	5,8	x	x	x	x
Wiesendangen	28	7	35	3,4	x	x	x	x
Winterthur	1891	756	2647	6,0	429	105	534	1,2
Zell	43	15	58	3,1	x	x	x	x
Weinland								
Adlikon	5	—	5	2,8	7	—	7	4,0
Andelfingen	17	3	20	3,1	x	x	x	x
Benken	4	2	6	2,6	x	x	x	x
Feuerthalen	19	4	23	1,6	x	x	x	x
Flaach	6	4	10	2,6	x	x	x	x
Flurlingen	6	3	9	2,1	x	x	x	x
Henggart	7	1	8	2,4	x	x	x	x
Kleinandelfingen	7	2	9	1,7	x	x	x	x
Laufen-Uhwiesen	14	1	15	3,3	x	x	x	x
Marthalen	7	6	13	2,2	x	x	x	x
Ossingen	6	4	10	2,6	x	x	x	x
Rheinau	9	1	10	1,6	x	x	x	x
Trüllikon	2	3	5	1,4	x	x	x	x
Unterland								
Bachenbülach	148	63	211	19,9	4	1	5	0,5
Bachs	23	7	30	15,4	x	x	x	x
Bülach	615	317	932	17,1	98	28	126	2,3
Dielsdorf	202	75	277	18,9	56	21	77	5,2
Eglisau	84	35	119	11,7	x	x	x	x
Embrach	160	61	221	11,9	14	1	15	0,8
Freienstein-Teufen	31	15	46	7,9	x	x	x	x
Glattfelden	113	34	147	10,6	5	2	7	0,5
Hochfelden	22	9	31	8,7	x	x	x	x
Höri	141	68	209	21,6	x	x	x	x
Hüntwangen	18	5	23	9,1	x	x	x	x
Lufingen	41	16	57	20,8	x	x	x	x
Neerach	40	13	53	16,1	x	x	x	x
Niederglatt	300	137	437	35,6	12	2	14	1,1
Niederhasli	299	115	414	28,7	32	9	41	2,8
Niederweningen	27	21	48	7,9	5	1	6	1,0
Oberembrach	19	4	23	7,8	x	x	x	x
Oberglatt	324	177	501	34,5	24	6	30	2,1
Oberweningen	29	17	46	17,9	x	x	x	x
Rafz	52	27	79	7,0	4	2	6	0,5
Regensberg	26	4	30	16,7	x	x	x	x
Rorbas	27	12	39	6,6	x	x	x	x
Schleinikon	15	9	24	11,9	x	x	x	x
Schöfflisdorf	30	15	45	19,5	x	x	x	x
Stadel	54	31	85	16,3	3	2	5	1,0
Steinmaur	101	46	147	21,1	3	2	5	0,7
Wasterkingen	11	7	18	13,4	x	x	x	x
Weiach	19	14	33	10,1	x	x	x	x
Wil	20	10	30	7,4	x	x	x	x
Winkel	63	29	92	18,1	5	—	5	1,0

¹ Gemeinden mit 5 und mehr Zu- bzw. Wegpendlern ² Bezogen auf die berufstätige Wohnbevölkerung der betreffenden Gemeinde
x = Gemeinden mit weniger als 5 Zu- bzw. Wegpendlern

Berufstätige Zupendler nach Wohngebieten und Arbeitsquartieren 1970

Arbeitsquartiere der Zupendler	Wohngebiete der Zupendler						Umgebung von Zürich zusammen
	Limmat- tal	Knonauer- amt	Zimmer- berg	Pfannen- stiel	Glat- tal	Furt- tal	
Kreis 1	2 578	621	3 922	3 555	3 828	289	14 793
Rathaus	232	60	363	478	443	36	1 612
Hochschulen	290	83	420	750	589	28	2 160
Lindenhof	558	133	790	691	771	78	3 021
City	1 498	345	2 349	1 636	2 025	147	8 000
Kreis 2	999	305	3 962	1 252	1 162	92	7 772
Wollishofen	136	55	1 196	119	169	10	1 685
Leimbach	3	7	88	4	4	1	107
Enge	860	243	2 678	1 129	989	81	5 980
Kreis 3	1 152	394	2 341	442	750	108	5 187
Alt-Wiedikon	614	253	1 743	269	434	67	3 380
Friesenberg	63	25	56	23	31	3	201
Sihlfeld	475	116	542	150	285	38	1 606
Kreis 4	1 806	337	1 543	719	1 309	128	5 842
Werd	400	95	604	210	390	27	1 726
Langstrasse	896	154	720	429	724	68	2 991
Hard	510	88	219	80	195	33	1 125
Kreis 5	1 575	237	753	469	1 058	173	4 265
Gewerbeschule	568	81	361	251	529	80	1 870
Escher Wyss	1 007	156	392	218	529	93	2 395
Kreis 6	529	134	519	595	1 204	129	3 110
Unterstrass	383	90	330	368	841	97	2 109
Oberstrass	146	44	189	227	363	32	1 001
Kreis 7	416	104	578	1 136	1 248	53	3 535
Fluntern	156	30	210	306	409	15	1 126
Hottingen	192	54	275	540	505	24	1 590
Hirslanden	55	15	78	237	187	11	583
Witikon	13	5	15	53	147	3	236
Kreis 8	464	114	730	2 119	1 056	71	4 554
Seefeld	214	62	390	940	493	33	2 132
Mühlebach	194	37	273	792	386	26	1 708
Weinegg	56	15	67	387	177	12	714
Kreis 9	2 947	534	876	322	657	144	5 480
Albisrieden	856	154	354	100	221	56	1 741
Altstetten	2 091	380	522	222	436	88	3 739
Kreis 10	440	41	146	128	385	98	1 238
Höngg	255	14	55	44	126	68	562
Wipkingen	185	27	91	84	259	30	676
Kreis 11	470	110	390	356	3 907	501	5 734
Affoltern	52	9	28	26	178	134	427
Oerlikon	272	63	219	218	2 295	280	3 347
Seebach	146	38	143	112	1 434	87	1 960
Kreis 12	45	10	61	54	767	32	969
Saatlen	11	4	10	11	279	14	329
Schwamendingen-M.	30	5	35	26	344	15	455
Hirzenbach	4	1	16	17	144	3	185
Ganze Stadt	13 421	2 941	15 821	11 147	17 331	1 818	62 479

Arbeitsquartiere der Zupendler	Wohngebiete der Zupendler		Wein- land	Unter- land	Übriges Kantons- gebiet zusammen
	Ober- land	Winterthur und Umgebung			
Kreis 1	990	1 613	51	873	3 527
Rathaus	119	181	5	97	402
Hochschulen	141	293	14	110	558
Lindenhof	202	279	9	199	689
City	528	860	23	467	1 878
Kreis 2	343	451	18	285	1 097
Wollishofen	46	57	4	46	153
Leimbach	1	1	—	1	3
Enge	296	393	14	238	941
Kreis 3	214	308	6	218	746
Alt-Wiedikon	133	189	5	113	440
Friesenberg	6	10	—	20	36
Sihlfeld	75	109	1	85	270
Kreis 4	374	497	9	364	1 244
Werd	100	148	4	110	362
Langstrasse	211	269	3	194	677
Hard	63	80	2	60	205
Kreis 5	348	426	11	331	1 116
Gewerbeschule	146	193	5	159	503
Escher Wyss	202	233	6	172	613
Kreis 6	290	361	13	288	952
Unterstrass	204	256	8	208	676
Oberstrass	86	105	5	80	276
Kreis 7	286	279	5	159	729
Fluntern	86	116	2	48	252
Hottingen	117	115	3	85	320
Hirslanden	58	39	—	17	114
Witikon	25	9	—	9	43
Kreis 8	314	292	11	192	809
Seefeld	139	141	7	92	379
Mühlebach	135	101	2	75	313
Weinegg	40	50	2	25	117
Kreis 9	200	253	7	231	691
Albisrieden	73	86	2	62	223
Altstetten	127	167	5	169	468
Kreis 10	87	116	1	130	334
Höngg	37	38	1	62	138
Wipkingen	50	78	—	68	196
Kreis 11	747	959	29	1 228	2 963
Affoltern	29	38	6	90	163
Oerlikon	521	647	12	757	1 937
Seebach	197	274	11	381	863
Kreis 12	116	105	2	116	339
Saatlen	31	33	1	45	110
Schwamendingen-M.	69	60	1	54	184
Hirzenbach	16	12	—	17	45
Ganze Stadt	4 309	5 660	163	4 415	14 547

Berufstätige Zupendler nach Wohngebieten und Arbeitsquartieren 1970 (Schluss)

	Wohngebiete der Zupendler				Übrige Gebiete	Zupendler im ganzen	Davon	
	Aar-gau	Zug Schwyz	St. Gal-len	Erweitertes Transport-plangebiet zusammen			aus Aggl.-gemeinden	aus Gem. ausserhalb der Agglo-meration
Stadtquartiere								
Kreis 1	1 569	780	174	2 523	1 236	22 079	13 454	8 625
Rathaus	160	76	25	261	121	2 396	1 451	945
Hochschulen	171	79	26	276	169	3 163	1 909	1 254
Lindenhof	337	170	37	544	230	4 484	2 729	1 755
City	901	455	86	1 442	716	12 036	7 365	4 671
Kreis 2	573	517	78	1 168	478	10 515	6 593	3 922
Wollishofen	97	144	13	254	95	2 187	1 338	849
Leimbach	4	2	1	7	3	120	96	24
Enge	472	371	64	907	380	8 208	5 159	3 049
Kreis 3	576	289	26	891	287	7 111	4 660	2 451
Alt-Wiedikon	314	194	14	522	171	4 513	2 968	1 545
Friesenberg	22	8	1	31	8	276	187	89
Sihlfeld	240	87	11	338	108	2 322	1 505	817
Kreis 4	709	271	48	1 028	399	8 513	5 451	3 062
Werd	160	73	14	247	116	2 451	1 609	842
Langstrasse	336	151	25	512	205	4 385	2 787	1 598
Hard	213	47	9	269	78	1 677	1 055	622
Kreis 5	774	200	22	996	292	6 669	4 235	2 434
Gewerbeschule	253	94	14	361	152	2 886	1 803	1 083
Escher Wyss	521	106	8	635	140	3 783	2 432	1 351
Kreis 6	369	167	19	555	294	4 911	2 995	1 916
Unterstrass	245	129	18	392	192	3 369	2 043	1 326
Oberstrass	124	38	1	163	102	1 542	952	590
Kreis 7	271	107	29	407	208	4 879	3 179	1 700
Fluntern	86	31	8	125	67	1 570	1 048	522
Hottingen	138	54	12	204	101	2 215	1 412	803
Hirslanden	36	20	8	64	31	792	504	288
Witikon	11	2	1	14	9	302	215	87
Kreis 8	352	150	55	557	261	6 181	3 760	2 421
Seefeld	163	81	32	276	124	2 911	1 745	1 166
Mühlebach	146	54	15	215	105	2 341	1 402	939
Weinegg	43	15	8	66	32	929	613	316
Kreis 9	1 331	200	24	1 555	284	8 010	5 439	2 571
Albisrieden	332	46	9	387	75	2 426	1 696	730
Altstetten	999	154	15	1 168	209	5 584	3 743	1 841
Kreis 10	142	50	9	201	102	1 875	1 233	642
Höngg	72	10	3	85	44	829	575	254
Wipkingen	70	40	6	116	58	1 046	658	388
Kreis 11	647	109	26	782	291	9 770	6 281	3 489
Affoltern	40	7	2	49	13	652	439	213
Oerlikon	460	65	15	540	162	5 986	3 767	2 219
Seebach	147	37	9	193	116	3 132	2 075	1 057
Kreis 12	30	12	1	43	23	1 374	986	388
Saatlen	7	2	—	9	4	452	343	109
Schwamendingen-M.	19	5	1	25	13	677	461	216
Hirzenbach	4	5	—	9	6	245	182	63
Ganze Stadt	7 343	2 852	511	10 706	4 155	92 320 ¹	58 266	134 054

¹ Einschliesslich 433 Zupendler mit unbekanntem Wohnort

Berufstätige Weggendler nach Wohnquartieren und Arbeitsgebieten 1970

Wohnquartiere der Weggendler	Arbeitsgebiete der Weggendler						Umgebung von Zürich zusammen
	Limmat- tal	Knonauer- amt	Zimmer- berg	Pfannen- stiel	Glat- tal	Furt- tal	
Kreis 1	38	4	29	42	96	23	232
Rathaus	22	1	17	22	56	10	128
Hochschulen	4	1	4	7	14	2	32
Lindenhof	5	—	5	10	14	5	39
City	7	2	3	3	12	6	33
Kreis 2	102	26	344	64	203	48	787
Wollishofen	59	14	217	34	116	25	465
Leimbach	14	7	54	6	20	4	105
Enge	29	5	73	24	67	19	217
Kreis 3	366	44	208	120	461	137	1 336
Alt-Wiedikon	104	14	61	47	154	57	437
Friesenberg	60	9	47	24	89	20	249
Sihlfeld	202	21	100	49	218	60	650
Kreis 4	280	24	151	64	329	86	934
Werd	36	2	39	10	32	7	126
Langstrasse	120	17	65	37	170	43	452
Hard	124	5	47	17	127	36	356
Kreis 5	97	5	29	34	152	47	364
Gewerbeschule	73	3	22	29	138	45	310
Escher Wyss	24	2	7	5	14	2	54
Kreis 6	138	11	89	122	632	119	1 111
Unterstrass	103	9	62	87	477	90	828
Oberstrass	35	2	27	35	155	29	283
Kreis 7	103	16	92	160	439	58	868
Fluntern	24	3	25	29	98	12	191
Hottingen	33	7	27	47	118	22	254
Hirslanden	27	3	23	43	92	10	198
Witikon	19	3	17	41	131	14	225
Kreis 8	72	7	52	193	188	69	581
Seefeld	37	1	20	55	69	46	228
Mühlebach	21	2	24	71	76	17	211
Weinegg	14	4	8	67	43	6	142
Kreis 9	637	54	116	94	365	158	1 424
Albisrieden	158	25	51	40	163	66	503
Altstetten	479	29	65	54	202	92	921
Kreis 10	264	16	80	83	445	207	1 095
Höngg	152	8	40	29	181	135	545
Wipkingen	112	8	40	54	264	72	550
Kreis 11	252	15	84	105	2 240	450	3 146
Affoltern	98	8	33	26	436	228	829
Oerlikon	73	3	34	47	614	102	873
Seebach	81	4	17	32	1 190	120	1 444
Kreis 12	134	9	71	92	1 497	178	1 981
Saatlen	21	—	13	17	324	35	410
Schwamendingen-M.	54	6	29	39	527	74	729
Hirzenbach	59	3	29	36	646	69	842
Ganze Stadt	2 483	231	1 345	1 173	7 047	1 580	13 859

Berufstätige Weggendler nach Wohnquartieren und Arbeitsgebieten 1970 (Fortsetzung)

Wohnquartiere der Weggendler	Arbeitsgebiete der Weggendler				briges Kantons- gebiet zusammen
	Ober- land	Winterthur und Umgebung	Wein- land	Unter- land	
Kreis 1	7	18	–	3	28
Rathaus	5	8	–	3	16
Hochschulen	–	2	–	–	2
Lindenhof	2	6	–	–	8
City	–	2	–	–	2
Kreis 2	25	43	1	11	80
Wollishofen	14	21	1	7	43
Leimbach	4	4	–	1	9
Enge	7	18	–	3	28
Kreis 3	35	73	1	40	149
Alt-Wiedikon	16	17	–	7	40
Friesenberg	4	14	–	5	23
Sihlfeld	15	42	1	28	86
Kreis 4	33	55	1	19	108
Werd	6	7	1	2	16
Langstrasse	17	24	–	7	48
Hard	10	24	–	10	44
Kreis 5	14	20	2	14	50
Gewerbeschule	13	19	2	13	47
Escher Wyss	1	1	–	1	3
Kreis 6	54	91	–	40	185
Unterstrass	31	59	–	27	117
Oberstrass	23	32	–	13	68
Kreis 7	58	70	–	24	152
Fluntern	6	19	–	8	33
Hottingen	13	19	–	5	37
Hirslanden	13	14	–	8	35
Witikon	26	18	–	3	47
Kreis 8	33	31	–	1	65
Seefeld	15	10	–	–	25
Mühlebach	10	16	–	–	26
Weinegg	8	5	–	1	14
Kreis 9	33	81	3	34	151
Albisrieden	20	34	3	9	66
Altstetten	13	47	–	25	85
Kreis 10	48	76	1	24	149
Höngg	19	40	–	10	69
Wipkingen	29	36	1	14	80
Kreis 11	76	114	6	107	303
Affoltern	22	36	5	29	92
Oerlikon	31	39	1	36	107
Seebach	23	39	–	42	104
Kreis 12	87	104	1	52	244
Saatlen	15	17	–	9	41
Schwamendingen-M.	34	38	1	16	89
Hirzenbach	38	49	–	27	114
Ganze Stadt	503	776	16	369	1 664

Berufstätige Wegpendler nach Wohnquartieren und Arbeitsgebieten 1970 (Schluss)

	Arbeitsgebiete der Wegpendler				Übrige Gebiete	Wegpendler im ganzen	Davon in Aggl.-gemeinden	in Gem. ausserhalb der Agglomeration
	Aar-gau	Zug Schwyz	St. Gallen	Erweitertes Transportplangebiet zusammen				
Stadtquartiere								
Kreis 1	27	1	—	28	9	297	215	82
Rathaus	14	—	—	14	5	163	124	39
Hochschulen	2	1	—	3	—	37	28	9
Lindenhof	3	—	—	3	3	53	35	18
City	8	—	—	8	1	44	28	16
Kreis 2	59	31	3	93	50	1 010	677	333
Wollishofen	33	13	1	47	31	586	394	192
Leimbach	4	5	—	9	1	124	90	34
Enge	22	13	2	37	18	300	193	107
Kreis 3	101	33	8	142	49	1 676	1 262	414
Alt-Wiedikon	28	10	6	44	19	540	396	144
Friesenberg	18	5	1	24	5	301	233	68
Sihlfeld	55	18	1	74	25	835	633	202
Kreis 4	82	18	1	101	31	1 174	913	261
Werd	14	6	—	20	7	169	122	47
Langstrasse	38	3	1	42	13	555	436	119
Hard	30	9	—	39	11	450	355	95
Kreis 5	34	2	—	36	10	460	351	109
Gewerbeschule	32	2	—	34	8	399	300	99
Escher Wyss	2	—	—	2	2	61	51	10
Kreis 6	110	23	6	139	45	1 480	1 065	415
Unterstrass	70	10	4	84	22	1 051	788	263
Oberstrass	40	13	2	55	23	429	277	152
Kreis 7	86	16	4	106	83	1 209	809	400
Fluntern	24	2	1	27	19	270	176	94
Hottingen	31	7	1	39	19	349	239	110
Hirslanden	12	5	—	17	27	277	184	93
Witikon	19	2	2	23	18	313	210	103
Kreis 8	41	12	3	56	30	732	499	233
Seefeld	12	5	2	19	11	283	171	112
Mühlebach	18	4	—	22	11	270	198	72
Weinegg	11	3	1	15	8	179	130	49
Kreis 9	134	33	4	171	43	1 789	1 382	407
Albisrieden	44	15	1	60	14	643	479	164
Altstetten	90	18	3	111	29	1 146	903	243
Kreis 10	107	17	2	126	48	1 418	1 050	368
Höngg	58	10	2	70	29	713	522	191
Wipkingen	49	7	—	56	19	705	528	177
Kreis 11	127	15	2	144	72	3 665	3 129	536
Affoltern	48	5	—	53	24	998	822	176
Oerlikon	36	5	—	41	26	1 047	856	191
Seebach	43	5	2	50	22	1 620	1 451	169
Kreis 12	45	11	3	59	34	2 318	1 985	333
Saatlen	8	2	—	10	6	467	412	55
Schwamendingen-M.	17	2	2	21	15	854	718	136
Hirzenbach	20	7	1	28	13	997	855	142
Ganze Stadt	953	212	36	1 201	504	17 231 ¹	13 337	1 384

¹ Einschliesslich 3 Wegpendler ins Ausland

Gemäss Bericht «Transportplan Weitere Regionen Zürich», Behördedelegation für den Regionalverkehr Zürich, 1971, Planbeilage 1

Planungsgruppen der Umgebung von Zürich

Limmattal

Aesch b.B.*	Oberengstringen*	Unterengstringen*
Birmensdorf*	Oetwil a.d.L.*	Urdorf*
Dietikon*	Schlieren*	Weiningen*
Geroldswil*	Uitikon*	

Knonaueramt

Aeugst	Kappel a. A.	Ottenbach
Affoltern a. A.	Knonau	Rifferswil
Bonstetten*	Maschwanden	Stallikon*
Hausen a. A.	Mettmenstetten	Wettwil a. A.*
Hedingen	Obfelden	

Zimmerberg

Adliswil*	Kilchberg*	Rüschlikon*
Hirzel	Langnau a. A.	Schönenberg
Horgen	Oberrieden*	Thalwil*
Hütten	Richterswil	Wädenswil

Pfannenstiel

Egg	Küsnacht*	Stäfa
Erlenbach*	Männedorf	Uetikon
Herrliberg*	Meilen	Zollikon*
Hombrechtikon	Oetwil am See	Zumikon*

Glattal

Bassersdorf*	Maur*	Volketswil*
Dietlikon*	Nürensdorf	Wallisellen*
Dübendorf*	Opfikon*	Wangen*
Fällanden*	Rümlang*	
Kloten*	Schwerzenbach*	

Furttal

Boppelsen	Dänikon	Regensdorf*
Buchs*	Hüttikon	
Dällikon*	Otelfingen	

Übriges Kantonsgebiet

Oberland

Bäretswil	Grünningen	Sternenberg
Bauma	Hinwil	Uster
Bubikon	Hittnau	Wald
Dürnten	Mönchaldorf	Wetzikon
Fehraltorf	Pfäffikon	Wila
Fischenthal	Rüti	Wildberg
Gossau	Russikon	
Greifensee*	Seegräben	

Die mit * bezeichneten Gemeinden gehören zur Agglomeration Zürich

Winterthur und Umgebung

Bertschikon
Brütten
Dägerlen
Dättlikon
Dinhard
Elgg
Ellikon a.d.Th.
Elsau

Hagenbuch
Hettlingen
Hofstetten
Illnau-Effretikon*
Kyburg
Lindau
Neftenbach
Pfungen

Rickenbach
Schlatt
Seuzach
Turbenthal
Weisslingen
Wiesendangen
Winterthur
Zell

Weinland

Adlikon
Altikon
Benken
Berg a.l.
Buch a.l.
Dachsen
Dorf
Feuerthalen
Flaach

Flurlingen
Grossandelfingen
Henggart
Humlikon
Kleinandelfingen
Laufen-Uhwiesen
Marthalen
Oberstammheim
Ossingen

Rheinau
Thalheim
Trüllikon
Truttikon
Unterstammheim
Volken
Waltalingen

Unterland

Bachenbülach
Bachs
Bülach
Dielsdorf
Eglisau
Embrach
Freienstein
Glattfelden
Hochfelden
Höri

Hüntwangen
Lufingen
Neerach
Niederglatt*
Niederhasli*
Niederweningen
Oberembrach
Oberglatt*
Oberweningen
Rafz

Regensberg
Rorbas
Schleinikon
Schöfflisdorf
Stadel
Steinmaur
Wasterkingen
Weiach
Wil
Winkel

Erweitertes Transportplangebiet

Aargau

Baden
Bellikon
Bergdietikon*
Birmenstorf
Dättwil
Ennetbaden
Fislisbach
Freienwil
Gebenstorf
Killwangen
Künten
Maegenwil
Mellingen
Neuenhof
Niederrohrdorf
Oberehrendingen
Oberrohrdorf
Obersiggenthal
Remetschwil
Spreitenbach*
Stetten
Turgi

Unterehrendingen
Untersiggenthal
Wettingen
Wohlenschwil
Würenlingen
Würenlos
Arni-Islisberg
Berikon*
Bremgarten
Büttikon
Dottikon
Eggenwil
Fischbach-Göslikon
Hägglingen
Hermetschwil-Staffeln
Hilfikon
Jonen
Niederwil
Oberlunkhofen
Oberwil
Rudolfstetten-Friedlisberg*

Sarmenstorf
Tägerig
Uezwil
Unterlunkhofen
Villmergen
Widen*
Wohlen
Zufikon
Auenstein
Birr
Birrhard
Bözen
Brugg
Effingen
Elfingen
Gallenkirch
Habsburg
Hausen bei Brugg
Hottwil
Lauffohr
Linn

Die mit * bezeichneten Gemeinden gehören zur Agglomeration Zürich

Aargau

Lupfig
Mandach
Mönthal
Mülligen
Oberbözberg
Oberflachs
Remigen
Rinikon
Rüfenach
Scherz
Schinznach Bad
Schinznach Dorf
Stilli
Thalheim
Umiken
Unterbözberg
Veltheim
Villigen
Villnachern
Windisch

Brunegg
Dintikon

Hendschiken
Othmarsingen

Abtwil
Aristau
Auw
Beinwil
Benzenschwil
Besenbüren
Bettwil
Boswil
Buenzen
Buttwil
Dietwil
Geltwil
Kallern
Merenschwand
Mühlau
Muri
Oberrüti
Rottenschwil
Sins
Waltenschwil

Baldingen
Böbikon
Böttstein
Döttingen
Endingen
Fisisbach
Full-Reuenthal
Kaiserstuhl
Klingnau
Koblentz
Leibstadt
Lengnau
Leuggern
Mellikon
Rekingen
Rietheim
Rümikon
Schneisingen
Siglistorf
Tegerfelden
Unterendingen
Wislikofen
Zurzach

Zug

Baar
Cham
Hünenberg
Menzingen

Neuheim
Oberägeri
Risch
Steinhausen

Unterägeri
Walchwil
Zug

Schwyz

Einsiedeln
Feusisberg
Freienbach
Wollerau

Altendorf
Galgenen
Lachen
Reichenburg

Schübelbach
Tuggen
Wangen

St. Gallen

Eschenbach
Jona

Rapperswil

Schmerikon

Übrige Gebiete

(ausserhalb des erweiterten Transportplangebietes, nach Kantonen)

Sektor Nord

SH

Sektor Ost

TG, Rest SG,
AR, AI

Sektor Süd

Lu, Rest SZ, UR,
NI, OW, GL, GB

Sektor West

Rest AG, SO, BS,
BL, BE, FR, NE, VD

Verzeichnis der Auswertungstabellen

Innerorts- Zu- und Wegpendler

Tabelle 1	Pendler nach statistischen Zonen, Stadtquartieren, -kreisen und sämtlichen Planungsgebieten
	Tabelle 01.1. Berufstätige
	Tabelle 01.2. Mittelschüler und Studenten
	Tabelle 01.3. Übrige Schüler
	Tabelle 01.4. Berufstätige, Mittelschüler und Studenten
	Tabelle 01.5. Pendler im ganzen
	Kopf: Arbeitsort
	Vorspalte: Wohnort

Pendler nach Stadtquartieren, -kreisen und sämtlichen Planungsgebieten

Tabelle 2	Pendler nach öffentlichen Verkehrsmitteln, Zeitbedarf und täglicher Fahrtenzahl
	Tabelle 02.1. Berufstätige
	Tabelle 02.2. Mittelschüler und Studenten
	Tabelle 02.3. Berufstätige, Mittelschüler und Studenten
	Kopf: Wohnort
	Vorspalte: Arbeitsort
Tabelle 3	Pendler nach privaten Verkehrsmitteln, Zeitbedarf und täglicher Fahrtenzahl
	Tabelle 03.1. Berufstätige
	Tabelle 03.2. Mittelschüler und Studenten
	Tabelle 03.3. Berufstätige, Mittelschüler und Studenten
	Kopf: Wohnort
	Vorspalte: Arbeitsort
Tabelle 4	Pendler nach öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln, Fahrtenzahl, Fußgänger und ohne Angaben
	Tabelle 04.1. Berufstätige
	Tabelle 04.2. Mittelschüler und Studenten
	Tabelle 04.3. Berufstätige, Mittelschüler und Studenten
	Kopf: Wohnort
	Vorspalte: Arbeitsort
Tabelle 5	Pendler nach Sektoren und Haupterwerbsarten
	Tabelle 05.1. Berufstätige
	Kopf: Wohnort
	Vorspalte: Arbeitsort
Tabelle 6	Pendler nach Altersgruppen und Geschlecht
	Tabelle 06.1. Berufstätige
	Kopf: Wohnort
	Vorspalte: Arbeitsort
Tabelle 7	Pendler nach Heimat und Geschlecht
	Tabelle 07.1. Berufstätige
	Kopf: Wohnort
	Vorspalte: Arbeitsort
Tabelle 8	Pendler nach Zivilstand, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf
	Tabelle 08.1. Berufstätige
	Kopf: Wohnort
	Vorspalte: Arbeitsort
Tabelle 9	Pendler nach Schulstufen und Geschlecht
	Tabelle 09.1. Mittelschüler, Studenten und übrige Schüler
	Kopf: Wohnort
	Vorspalte: Schulort

Pendler nach Stadtquartieren, -kreisen und Planungsgebieten innerhalb der Agglomerationsgemeinden

- Tabelle 21** Pendler nach statistischen Zonen, Stadtquartieren, -kreisen und Planungsgebieten innerhalb der Agglomerationsgemeinden
- Tabelle 21.1. Berufstätige
 - Tabelle 21.2. Mittelschüler und Studenten
 - Tabelle 21.3. Übrige Schüler
 - Tabelle 21.4. Berufstätige, Mittelschüler und Studenten
 - Tabelle 21.5. Pendler im ganzen
 - Kopf: Arbeitsort
 - Vorspalte: Wohnort
- Tabelle 22** Pendler nach öffentlichen Verkehrsmitteln, Zeitbedarf und täglicher Fahrtenzahl
- Tabelle 22.1. Berufstätige
 - Tabelle 22.2. Mittelschüler und Studenten
 - Tabelle 22.3. Berufstätige, Mittelschüler und Studenten
 - Kopf: Wohnort
 - Vorspalte: Arbeitsort
- Tabelle 23** Pendler nach privaten Verkehrsmitteln, Zeitbedarf und täglicher Fahrtenzahl
- Tabelle 23.1. Berufstätige
 - Tabelle 23.2. Mittelschüler und Studenten
 - Tabelle 23.3. Berufstätige, Mittelschüler und Studenten
 - Kopf: Wohnort
 - Vorspalte: Arbeitsort
- Tabelle 24** Pendler nach öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln, Fahrtenzahl, Fußgänger und ohne Angaben
- Tabelle 24.1. Berufstätige
 - Tabelle 24.2. Mittelschüler und Studenten
 - Tabelle 24.3. Berufstätige, Mittelschüler und Studenten
 - Kopf: Wohnort
 - Vorspalte: Arbeitsort
- Tabelle 25** Pendler nach Sektoren und Haupterwerbsarten
- Tabelle 25.1. Berufstätige
 - Kopf: Wohnort
 - Vorspalte: Arbeitsort
- Tabelle 26** Pendler nach Altersgruppen und Geschlecht
- Tabelle 26.1. Berufstätige
 - Kopf: Wohnort
 - Vorspalte: Arbeitsort
- Tabelle 27** Pendler nach Heimat und Geschlecht
- Tabelle 27.1. Berufstätige
 - Kopf: Wohnort
 - Vorspalte: Arbeitsort
- Tabelle 28** Pendler nach Zivilstand, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf
- Tabelle 28.1. Berufstätige
 - Kopf: Wohnort
 - Vorspalte: Arbeitsort
- Tabelle 29** Pendler nach Schulstufen und Geschlecht
- Tabelle 29.1. Mittelschüler, Studenten und übrige Schüler
 - Kopf: Wohnort
 - Vorspalte: Schulort